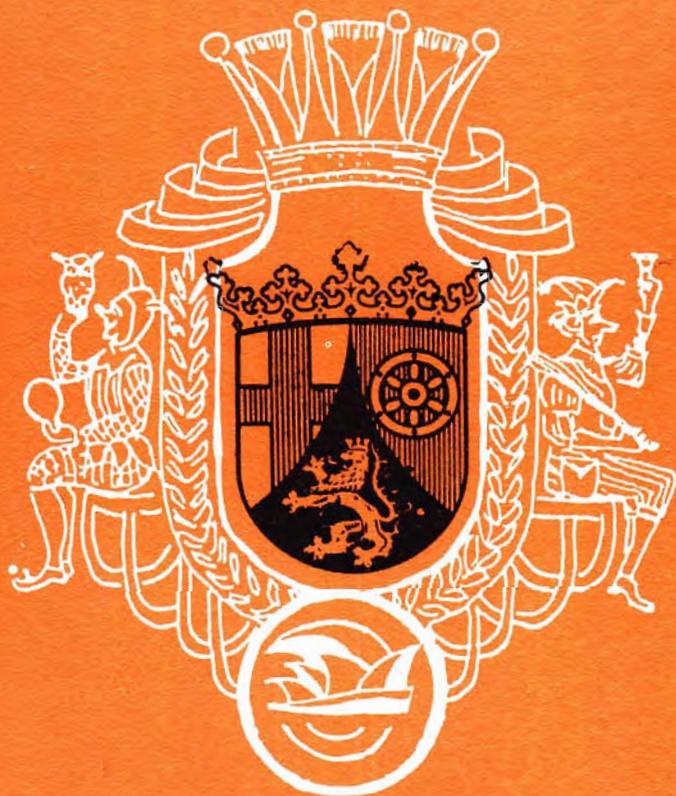


# Die Bütt

Ausgabe 21

Dezember 1983



**Regionalverband  
Karnevalistischer Korporationen  
Rhein-Mosel-Lahn e.V. — Sitz Koblenz**



Karnevals-  
stoffe von **restedrenz**

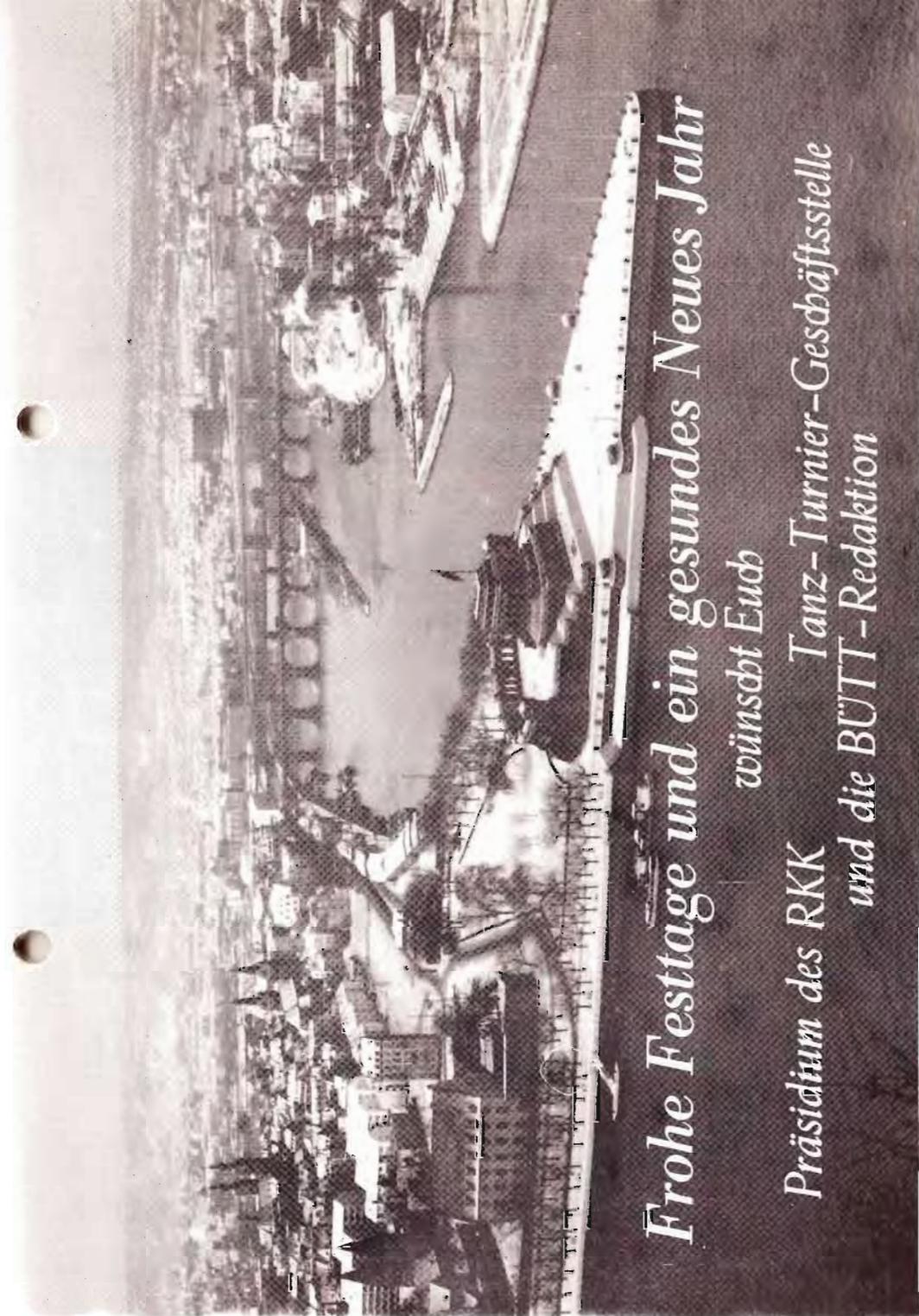
Verkauf direkt ab Lager

**5450 Neuwied 1 - Heddesdorf - Telefon 02631/25024**

**5419 Raubach - Telefon 02684/5231**

oder in unseren Filialen:

Bendorf, Bad Hönningen, Bad Marienberg, Westerbürg,  
Asbach, Altenkirchen, Neuwied, Breisig, Vettelschoß.

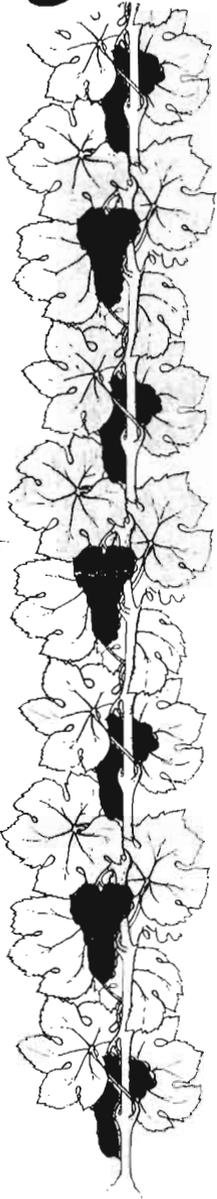


*Frohe Festtage und ein gesundes Neues Jahr  
wünscht Euch*

*Präsidium des RKK  
Tanz-Turnier-Geschäftsstelle  
und die BÜTT-Redaktion*

WEINGUT

# Gustav Dickenscheid



*Achtung Narren  
und Narrenhallesen!*

Jetzt kommt der Wein  
für die „tollen Tage“!

Der Gag für Ihre Silvesterparty, Karnevals-  
veranstaltung oder zur närrischen Weinprobe.  
Auf Wunsch auch in der blau-grünen Flasche  
zur Überraschung für Ihre Gäste.

## 1983er Narrentrunk

0,7l **3,50 DM** incl. Flasche

Qualitätswein b. A./Rheinhessen  
in verschiedenen Geschmacksrichtungen  
lieferbar, mit originellem Faschingsetikett  
nur vom

Weingut-Weinversand  
*Gustav Dickenscheid*

Rheinstraße 30  
6531 Ockenheim  
bei Bingen

Tel. (0 67 25) 47 13 o. 25 43



Seit Generationen  
Weinbau in der Familie



Auch zum Übersichen  
nach gelungenen  
Büttenreden geeignet!

# Jahrestagung 1983 in Hadamar

## Ortwin Seidler eindrucksvoll im Präsidentenamt bestätigt

Regionalverband Karnevalistischer Korporationen wächst stetig



Ortwin Seidler  
(Koblenz), Präsident  
des Regionalverbandes  
Karnevalistischer  
Korporationen  
Rhein-Mosel-Lahn  
(RKK), wurde bei  
der Jahrestagung  
des inzwischen größ-  
ten selbständigen  
Regionalverbandes  
in Deutschland in  
seinem Amt bestä-  
tigt. Damit steht  
Seidler für weitere drei Jahre an der Spitze  
der Dachorganisation, der 186 Vereine,  
Gesellschaften und Korporationen aus dem  
nördlichen Rheinland-Pfalz angehören.

Die Vorstandswahlen standen im Mittel-  
punkt der Jahrestagung, die in diesem Jahr  
von der Karnevalsgesellschaft Hadamar  
ausgerichtet wurde. 1984, zum 25jährigen  
Bestehen des RKK, werden die Funken  
Rot-Weiß in der Koblenzer Rhein-Mosel-  
Halle diese Tagung durchführen. Die rund  
200 Delegierten in Hadamar wählten unter  
Wahlleiter August Doetsch darüber hinaus  
Willi Hardt (Neuwied) zum Vizepräsidenten,  
Gabi Fischer (Simmern Ww.) zur Geschäfts-  
führerin, Willi Klein (Neuwied) zum Schatz-  
meister und Gudrun Schäfer (Plaidt) zur  
Schriftführerin.

In seinem Jahresbericht betonte Ortwin  
Seidler, daß bei allen karnevalistischen  
Veranstaltungen stets das Volksbrauchtum

Karneval im Vordergrund zu stehen habe.  
Dies dürfe niemals in „Geschäftssinn“ oder  
„Profitsucht“ ausarten. Als vollen Erfolg für  
den Verband wertete der Präsident das  
abgelaufene Geschäftsjahr. Hatten sich ein  
Jahr zuvor 33 Vereine der Dachorganisa-  
tionen neu angeschlossen, so waren es im  
Berichtszeitraum 88 Gesellschaften.

Die im Verband zusammengeschlossenen  
Vereine haben sich die Pflege des Karnevals  
und seiner kulturhistorischen Bedeutung  
sowie den Schutz der damit verbundenen  
Sitten und Gebräuche aufs Panier geschrie-  
ben. Der RKK vertritt die Interessen der  
ihm angeschlossenen Gesellschaften gegen-  
über Behörden, kommunalen Spitzenver-  
bänden, der Gema, den Versicherungsges-  
ellschaften und anderen Verbänden.

Bei einem Empfang in der Aula der  
Glasfachschule Hadamar, bei dem die  
Delegierten, darunter zahlreiche aus Kob-  
lenz, durch den Bürgermeister der Wester-  
waldstadt begrüßt wurden, stellte Präsident  
Seidler die drei „Funkenmariechen des  
Jahres“ vor. Direktor Klaus Müller von der  
Koblenzer Klosterbrauerei hob hervor, daß  
die Wahl des RKK-Funkenmariechens zu  
einer ständigen Einrichtung in seinem  
Hause werden solle.

Ein Bunter Abend in der Stadthalle  
Hadamar, bei dem mehr als 200 Aktive der  
vertretenen Gesellschaften Kostproben ih-  
res Können gaben, rundet die Veranstaltung  
unter Federführung von Franz Stanjek  
gebührend ab.

**TANZSPORTBEDARF**

# Giffels

Das **FACHGESCHÄFT** für  
**BÜHNE, TANZ, SHOW**

Riesenauswahl der verschiedensten Artikel!  
Bitte ausführliches **LIEFERPROGRAMM** anfordern!

Lindenstr. 109 · 4000 Düsseldorf · Tel.: 0211/66 32 02

**STANDARTEN · FANFARENTÜCHER · ABZEICHEN**



**STICKEREI**

H. + M. KIMMICH · 8751 STOCKSTADT · POSTFACH 40 · TELEFON 06027 · 12 59

## Fast 200 Vereine unter einem Dach

### Regionalverband Karnevalistischer Korporationen wächst stetig

**BITBURG/PRÜM.** Der Regionalverband Karnevalistischer Korporationen Rhein-Mosel-Lahn e. V. hatte in Hadamar Hauptversammlung. Zu den Delegierten zählte auch Günther Follmann.

Ortwin Seidler (Koblenz), Präsident des Regionalverbandes Karnevalistischer Korporationen Rhein-Mosel-Lahn e. V. (RKK), wurde bei der Jahrestagung des inzwischen größten selbständigen Regionalverbandes in Deutschland in seinem Amt als Präsident bestätigt.

Die rund 200 Delegierten wählten unter Wahlleiter August Doetsch, darüber hinaus Will Hardt (Neuwied) zum Vizepräsidenten, Gabi Fischer (Simmern Ww.) zur Geschäftsführerin, Willi Klein (Neuwied) zum Schatzmeister, und Gudrun Schäfer (Plaidt) zur Schriftführerin. Weiter standen die Wahlen der verschiedenen Gebietsdelegierten an. Für die Kreise Bitburg-Prüm, Trier-Saarburg und für die

kreisfreie Stadt Trier wurde einstimmig der bisherige Gebietsdelegierte, der Präsident des Bitburger Karnevalsvereins Domino e. V., Günther Follmann, in seinem Amt bestätigt.

Follmann unterstreicht besonders die Verbindungen zu Nachbargesellschaften im Ausland.

Als Erfolg für den Verband wertete der Präsident das abgelaufene Geschäftsjahr. Hatten sich ein Jahr zuvor 33 Vereine der Dachorganisationen neu angeschlossen, so waren es im Berichtszeitraum 68 Gesellschaften.

Bei einem Empfang in der Aula der Glasfachschule Hadamar, bei dem die Delegierten, darunter zahlreiche aus Koblenz, durch den Bürgermeister der Westwaldstadt Hermann Bellinger begrüßt wurden, stellte Präsident Seidler die drei „Funkenmariechen des Jahres 83/84“ vor.

### Regionalverband informiert

Der Regionalverband hat sich zur Aufgabe gemacht, das Volksbrauchtum Karneval im engeren Heimatgebiet in seiner eigenen und seiner kulturhistorischen Bedeutung zu hegen und zu pflegen und die hiermit verbundenen Sitten und Gebräuche zu schützen und zu erhalten, indem der Verband den angeschlossenen Vereinen helfend zur Seite steht. Weiterhin vertritt der Verband alle angeschlossenen Gesellschaften gegenüber Behörden des Bundes, der Länder und Gemeinden in kultureller, wirtschaftlicher und rechtlicher Hinsicht. Dazu kommen günstige Rahmenverträge mit der GEMA und dem Gerling-Konzern, was sich in niedrigen Prämiensätzen niederschlägt.

Ein besonderes Augenmerk des Verbandes gilt der Jugend, denn wenn der Karneval weiterhin aktiv bleiben soll, muß man dafür besonders den Nachwuchs begeistern und interessieren. Daß man dabei Konzessionen an die moderne Zeit machen muß, ist den Verantwortlichen klar.

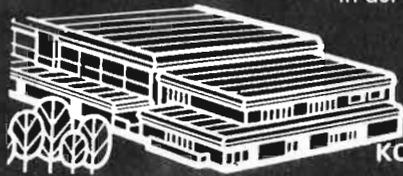
Ortwin Seidler abschließend: »Das Präsidium des Regionalverbandes wird keine Möglichkeit auslassen, um das für alle Vereine, Gesellschaften und Zünfte gewünschte Ziel zu erreichen.«

Kürzlich fand die alljährliche Pressekonferenz des größten selbständigen Regionalverbandes Karnevalistischer Korporationen der Bundesrepublik Deutschland im Schallenberg der Coblenzer Klosterbrauerei statt. Nach der Begrüßung und einführender Worte des Hauspräsidenten des RKK, Ortwin Seidler, betonte dieser, der Verband betreue die ansässigen Karnevals-Fasnachtsgesellschaften und arverwandte Vereine der Gebiete Rhein-Mosel-Lahn-Sieg-Westerwald-Taunus-Hunsrück-Eifel (nördliches Rheini.-Pfalz und angrenzende Gebiete).

Der Verband führt den Namen Regionalverband Karnevalistischer Korporationen — Rhein-Mosel-Lahn, abgekürzt R.K.K. — und wurde aus der »interessengemeinschaft Mittelrheinischer Karneval e. V. Sitz Mainz« kommend, am 21. 6. 1959 mit obiger Namensnennung selbstständig. Dem ersten Präsidium gehörten Walter Mayer, Trier, Peter Seelig, Koblenz, Ernst Gürtler, Bad Ems, Josef Geremann, Montabaur, Fritz Endlich, Cochem, Jupp Dommermuth, Koblenz und Peter Heuser, Hadamar. Der Sitz des Verbandes ist Koblenz.

## RESTAURANT RATSSTUBEN

in der Rheinland-Halle



RESTAURANT  
KEGELBAHNEN  
KONFERENZRÄUME

Telefon  
0 26 30/33 46

Inh. Küchenmeister H.J. Hess  
5403 Mülheim-Kärlich 1 - Ringstraße 47

Montags  
Ruhetag



Aktuelle **Starparaden** mit bekannten und beliebten Künstlern  
von FUNK - FERNSEHEN - SCHALLPLATTEN - BÜHNE

### STARS - LIVE

Spitzenprogramme vom Fachmann, der Gastpleidirektion

### Rhein-Mosel-Gastspiele

Internationale Künstler-Zentrale

Postfach 105 - Telefon 0 26 37 / 84 14

5403 Mülheim-Koblenz

## HELGA GÄRTIG TANZAUSSTATTUNG

Gymnastik - Tanz - Ballett

Tanzgarden - Majoretten - Cheerleaders

D-6230 Frankfurt 80 · Auf der Schanz 19

Telefon 06 11/344379



## Jubiläums- Orden „25 Jahre RKK“

Liebe Mitglieder, liebe Freunde des RKK!

Zum 25jährigen Bestehen unseres übrigens mit weit über 200 Mitgliedern der größte selbständige Regionalverband in Deutschland, geben wir erstmals zum Jubiläum einen Sonderorden heraus.

Was stellt der Orden dar? Daß wir im Rheinland zuhause sind, weiß wohl jeder, aber das von den sechs großen Weinanbaugebieten in Rheinland-Pfalz vier auf unser Verbandsgebiet fallen, finden wir doch erwähnenswert. Diese Tatsache und die vielen Großbrauereien haben uns veranlaßt, den äußeren Rand mit dem abgebildeten Wortlaut zu versehen. Eine kleine Karte unseres Gebietes mit markanten Bauwerken, rundet das Bild ab.

Der Orden hat einen Durchmesser von 6 cm und ist altsilberfarbig geprägt (Reliefprägung) und mit einem weißen Halsband versehen. Er wird zu einem Stückpreis von nur 20,— DM abgegeben.

Machen Sie Ihre Mitglieder darauf aufmerksam: Der Orden ist ein bleibendes Andenken! Er kann in beliebiger Stückzahl bestellt werden. Um rechtzeitig vor der Session zu liefern, ist eine Bestellung bis zum **31. Dezember 1983** erforderlich; bitte benutzen Sie beiliegenden Bestellschein.

In diesem Zusammenhang denken Sie bitte auch an unsere RKK-Nadel in Gold (rechte Abb.); bestellen Sie diese im Bedarfsfall gleich mit. Der Stückpreis beträgt hier — incl. Porto — 6,50 DM.



Mit freundlichen Grüßen

*Ihr RKK-Präsidium*

Bürgermeister Theo Sundheimer bei seiner Rede.



Kaplan Milz ergreift das Wort



Tanzmariechen Heiga Frickel in voller Aktion



Sitzungspräsident K.H. Bersheim begrüßte seine Gäste



# War das ein Geburtstag

## Humor macht vor der Geisilichkeit nicht halt!

ORIPS-NIEDERZISSEN. Daß in Niederzissen die Karnevalssitzungen Spitzenklasse sind, ist schon weit über das Brohlthal hinaus bekannt. Doch gespannt war man darauf, wie die KG »Zesse Jecke« ihren 50. Geburtstag feiern würde.

Eine bunte Mischung geladener Gäste aus Politik, Vereinsleben und karnevalistischem Hochadel war der Einladung in den Saalbau Schmitz gefolgt.

Karnevalsgesellschaften des Brohltals, aus Waldorf und sogar aus Ahrweiler waren bei der Gratulationscour des Jubiläumsvereins anwesend. Die Eröffnungsmusik spielten die Musiker des Farfarencorps Brohltalklänge. Dann trat der Moderator der Veranstaltung, Sitzungspräsident Karl Heinz Bersheim, in die Bütt und begrüßte im Namen der KG alle anwesenden Narren und deren Freunde und Gönner.

Karl Deres, seines Zeichens Bundestagsabgeordneter und selber aktiver Jeck in Sinzig, eröffnete den Reigen der Festredner mit seinem auf Plattdeutsch vorgelagerten »Jrubßwort« in Gedichtform. »Da die Wende angebrochen ist, bezahle ich meinen Orden mit einem Scheck«, sagte der, wie es sich bei einem Politiker der Union gehörte, schwarz beschirmte Schirmherr des Geburtstages. Der MGV Niederzissen gratulierte mit Gesangsvorträgen, und der Vorsitzende überreichte im Namen aller Vereine die neue Prinzenkette, die sich der Verein als Geburtstagsgeschenk gewünscht hatte. In dieser Kette werden alle Prinzenpaare der KG mit Bild verewigt.

Gerhard Steffens, der Landtagsabgeordnete, stellte sich als »Kreisdep(utierter)« vor und überbrachte die Grüße des »kleinen Napoleons«, Landrat Dr. Plümer. Das Geburtstagsgeschenk, ein Scheck der Kreisverwaltung, soll, wie Gerhard Steffens versprach, gedeckt sein.

Damit es schneller ging, sollte Verbandsbürgermeister Sundheimer den Scheck ohne große Rede übergeben, meinte Sitzungspräsident Karl Heinz Bersheim. Dafür heimste er sich jedoch vom Verwaltungschef die Bezeichnung »geldgieriger Sitzungspräsident« ein, und Bürgermeister Sundheimer hielt doch noch seine Lobeshymne auf die »Zesse Jecke«. Für seine Feststellung, daß die Zissener Umzüge mindestens so gut wären wie die in Sinzig und Bonn, stieß er jedoch bei Karl Deres auf lautstarken Widerspruch, und die Stimmung im Saal näherte sich stetig dem Siedepunkt. Bürgermeister Sundheimer hatte dann die frohe Botschaft an die Narren, daß demnächst das Kölner Dreigestirn im Brohlthal weilen werde. Der frisch gekürte Prinz des Dreigestirns sei Jupp Söller, der Jagdpachter in Königsteid, und der hätte versprochen, dem Brohlthal einen Besuch abzustatten.

Bürgermeister Klemens Jeub wollte eigentlich gar keine große Rede halten, doch ein ungewollter Versprecher machte es möglich. So trat er dann vor seine harnischen Mitbürger und verkündete stolz: »Mein Beutel ist garantiert größer als der meiner Vordredner!« Gemeint hatte er sicher das Geldcouvert, doch die »Jecken« hatten wohl etwas anderes verstanden und lachten sich »schlibbetsch«.

Dafür überreichte Klemens Jeub das Geldgeschenk nicht an den »goldgerigen Sitzungspräsidenten«, sondern an Heinz Schröder, den 1. Vorsitzenden der KG »Zesse Jecke«.

Die gute Partnerschaft und die freundschaftlichen Bande der KG mit der Ahrweiler KG lobte deren Vorsitzender Hans Gies, der den Zessener Jecken einen echten Stich von der Stadt Ahrweiler überreichte. Als Chronist ließ Willi Fuhrmann die vergangenen 50 Jahre, soweit es möglich war, noch einmal aufleben.

Peter Schmorleiz, Mitglied des Präsidiums des Regionalverbandes Karnevalistischer Kooperationen Rhein-Mosel-Lahn e.V., überbrachte die Grüße des Verbandes und dankte den Zessener Jecken für den Beitritt in den Verband, dem mittlerweile 200 Vereine angehören.

Das Funkenmariechen des Verbandes, Heiga Frickel, legte dem Geburtstagsverein einen flottten Tanz aufs Parkett, daß das Publikum aus dem Häuschen geriet.

Wie es sich beim Geburtstag gehört, wurden natürlich die verdienten Vereinsmitglieder geehrt. Die Gründungsmitglieder Michael Gill und Paul Felden sowie die Ehrenmutter der KG, Margarete Seul, erhielten je einen Verdienstorden.

Nach dem schwungvollen Tanz der KG eigenen Tanzgruppe trat der Mann in die Bütt, der wohl ungewollt zum Star des Abends wurde. Als streunender Hirtenhund ohne Hirte stellte sich Kaplan Willi Milz vor. Als echter »Kobelenzer Jong« begrüßte er natürlich seine Landsleute die »Mullemer Dreidroht«, die von Peter Schmorleiz angeführt wurden. Er überreichte aus politischen Gründen der KG einen Blumenstrauß, dem die Farben rot und schwarz fehlten.

Doch sehr viel Mühe hatte er sich mit einer Urkunde gegeben, die seine närrischen Schäichen zu regelrechten Begeisterungstürmen anregte. Angesichts dieser lockeren Schlagfertigkeit bot man ihm an, doch dem Bundestag beizutreten.

Orden in Fülle wurden verteilt, als die ehemaligen und das amtierende Prinzenpaar auf die Bühne gebeten wurden. Alle Prinzenpaare seit 1951 wurden dem Publikum noch einmal vorgestellt und mit Orden bedacht.

Danach hatten die Gastvereine die Möglichkeit, dem Geburtstagsverein zu gratulieren. Waldorfer »Mobbesköpp« und Wehrer »Breiköpp« waren nur zwei der traditionsreichen Vereine, die gratulierten.

Der NDKV aus Niederdürenbach, die KG aus Kempenich, die KG aus Wassenach, die KG aus Oberzissen, die KG aus Burgbrohl und die KG aus Ahrweiler überreichten den »Zessener Jecken« ihre Geschenke. Mit einem Potpourri alter deutscher Volkslieder ließen die »Bausenberger-Grotzensänger« die lachsalvenreiche Geburtstagsfeier ausklingen. Ein echter Grotzenorden war der Dank an die Sänger.



In Koblenz ist man stolz darauf, daß an der historischen Braustätte der Closter-Brauerei - dem früheren Klostergut Rohrer-Hof - schon vor über 800 Jahren trefflich für das leibliche Wohl der Mönche und der fürstlichen Gäste des Klosters Himmerod gesorgt wurde.

Und weil Tradition verpflichtet, brauen wir hier auch heute noch das frische, würzige Bier rheinischer Brauart - so wie es unseren Freunden schmeckt. Und zwar Schluck für Schluck für Schluck ...

Absender

Verein: \_\_\_\_\_

Name, Vorname: \_\_\_\_\_

Straße: \_\_\_\_\_

Ort: \_\_\_\_\_

Telefon: \_\_\_\_\_

An die kom.  
RKK-Geschäftsstelle  
Peter Schmorleiz  
Weißenthurmer Str. 46  
1 Kettig

## Bestellschein

Wir bestellen verbindlich:

\_\_\_ Stück Erinnerungsorden "25 Jahre RKK" a DM 20,-- = \_\_\_\_\_  
\_\_\_ Stück Anstecknadel(n) "RKK" in gold a DM 6,50 = \_\_\_\_\_  
(Alle Preise incl. Zustellporto)

Die Bezahlung erfolgt durch

beiliegenden Verrechnungsscheck \*)

Lastschrift: \*) Bank \_\_\_\_\_

Bankleitzahl \_\_\_\_\_

Kto.-Nummer \_\_\_\_\_

Kto.-Inhaber \_\_\_\_\_

\*) Zutreffendes bitte ankreuzen!

Datum: \_\_\_\_\_

Unterschrift: \_\_\_\_\_

# RKK-Mariechenwahl 1983/84:

## Der flotte Gardetanz war das Dankeschön für die Wahl

Helga Frickel ist Funkenmariechen des Regionalverbandes

-ab- MÜLHEIM-KÄRLICH. Nun ist das Geheimnis gelüftet: Helga Frickel aus Mülheim-Kärlich ist die Siegerin eines Funkenmariechen-Wettbewerbs des Regionalverbandes Karnevalistischer Korporationen (RKK). Zusammen mit den beiden Zweit- und Drittplazierten wurde sie gestern nachmittag im Schallender der Koblenzer Klosterbräu-Brauerei von Direktor Müller und RKK-Präsident Ortwin Seidler zu ihrer Wahl beglückwünscht und gleichzeitig der Presse vorgestellt.

Insgesamt 42 junge Damen hatten sich am RKK-Wettbewerb beteiligt, Bilder eingekauft und sich der Jury gestellt. Rund 200 Vereine waren aufgerufen, ihr Funkenmariechen zu wählen. Von den insgesamt eingegangenen 4158 Punkten konnte in der Endabrechnung Helga Frickel dann 605 Punkte für sich verbuchen, was ihr den ersten Platz einbrachte. Mit 586 Wählern wurde, wie der Regionalverband es charmant umschreibt, Andrea Strahmann „zweite Siegerin“ des Wettbewerbs. Sie ist das Funkenmariechen der Karnevalsgesellschaft „Kapuzzemänner“ aus Koblenz-Kesselheim. Alle Narren der Mittelmosel werden schließlich über die Wahl der „dritten Siegerin“ beglückt sein. Heike Dilk aus Zell freut sich über ihre 286 Punkte und mit ihr sicherlich auch ihre „Kirmes- und Karnevals-Gesellschaft“ aus Zell (KKG).

Zur ersten öffentlichen Vorstellung, zu der auch Vertreter anderer Karnevalsgesellschaften geladen waren, gab es für die Siegerinnen Blumen und Büttchen und einen reichhaltigen Applaus. Wie Helga Frickel zukünftig als Funkenmariechen die RKK vertreten wird, zeigte sie in einem Gardetanz, der vielleicht auch als ein kleines Dankeschön an das Präsidium und an alle Mitglieder des Regionalverbandes gedacht sein sollte.

Im Rahmen der Präsentation skizzierte RKK-Präsident Seidler nochmals die Auf-

gaben und die Ziele des Verbandes. Die Pflege des karnevalistischen Brauchtums steht an erster Stelle. Besonders aber will man sich in Zukunft der Jugendarbeit widmen. „Denn“, so Seidler wörtlich, „wenn der Karneval weiterhin aktiv bleiben soll, und man vor allem die Jugend begeistern will, müssen Konzessionen an die moderne Zeit gemacht werden.“ Dementsprechend will der RKK verstärkt jugendlichen Mitgliedern die Möglichkeit eröffnen, in Tanzgarden, Musikzügen oder auch als Redner oder Liedersänger aktiv tätig zu werden.



Helga Frickel wurde als RKK-Funkenmariechen 1983/84 von Präsident Seidler mit einem Blumenstrauß bedacht. Foto: Juraschek



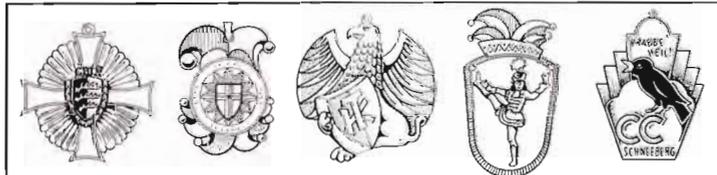

Seit fast 100 Jahren  
macht Negele Uniformen  
und Kostüme  
u. a. für Tanzgarden, Elferräte,  
Fanfarenzüge, Musikkapellen.  
in modischem - historischem -  
und Fantasie-Stil.

Ständige Modellausstellung im Hause.

**Uniformfabrik Negele**  
Reutlinger Straße 58  
7400 Tübingen  
Telefon (0 70 71) 3 20 76



SEIT 1886



 <p><b>ALOIS RETTENMAIER</b> Metallwarenfabrik Benzholzstraße 16 7070 Schwäbisch Gmünd Fernsprecher 0 71 71/25 06 Postfach 1747</p>	<p><b>KARNEVALSORDEN</b> Außerdem fertigen wir Abzeichen, Medallien, Plaketten, Autoplaketten, Gedenk- und Jubiläumsmünzen, Becher, Pokale, Sport- und Ehrenpreise.</p>
---	---

## Orden-Sammler

Zum 70jährigen Bestehen der Karnevalsgesellschaft ULK, ließ ich bei der Meissner Porzellan-Manufaktur einen Orden aus weißem Biskuit-Porzellan herstellen. Es ist der einzige Orden aus Meissner Porzellan. Derselbe kostet DM 30,00 und ist zu beziehen bei

# Theo Delonge

Römerstraße 85 — 5170 Jülich

## RKK-Mariechenwahl 1983/84:



Foto: Jäckel  
RKK-Pressereferent Peter Schmorleiz stellte die 3 Siegerinnen des Wettbewerbs, in dem Schalander der Coblenzer Closterbräu, den Vertretern der Medien vor. Sicherlich haben auch Sie in der Heimatausgabe Ihrer Zeitung darüber gelesen oder den Bericht im Südwestfunk- und dem Koblenzer Stadtfernsehen gesehen! Auf dem Bild v. l. n. r.: Peter Schmorleiz bei der Vorstellung, Heike Dilk (3. Siegerin aus Zell), RKK-Präsident Seidler gratuliert Helga Frickel (1. Siegerin aus Mülheim-Kärlich), Direktor Klaus Müller (Förderndes RKK-Mitglied) und Andrea Strahmann (2. Siegerin aus Koblenz-Kesselheim).



Foto: Jäckel  
Die Siegerinnen mit dem RKK-Präsidium stellten sich den Photographen, v. l. n. r.: Peter Schmorleiz (Pressereferent), Heike Dilk, Ortwin Seidler (Präsident), Gabi Fischer (Geschäftsführerin), Helga Frickel, Willi Grätsch (Justitiar), Andrea Strahmann und Willi Hardt (Vizepräsident).

# 7. Tanzfestival am Rhein in Engers

## Auch heimische Gruppen tanzen sich nach vorn

32 Vereine wetteiferten beim Engerser „Tanzfestival am Rhein“

-ag- Mehrere Jahre hindurch war's bei dem von der Prinzengarde der Großen Engerser Karnevalsgesellschaft (GEK) arrangierten „Tanzfestival am Rhein“ eigentlich schon von vornherein immer klar: Die Mariechen und Gardisten aus den Königswinterer Narrengeländen wirbelten mit Temperament und Schwung von einem zum anderen Siegerplatz. Das bewahrheitete sich zwar auch wieder ein paarmal beim jetzt siebten jener bunten Tanzwettstreite in der Sporthalle des Neuwieder Stadtteils Engers; aufmerksame Insider aber sahen den Favoritenglanz der Siebengebirgler bereits ein bißchen verblasen. Der offenkundige Grund: Zunehmend tanzen sich auch heimische Gruppen aus dem Neuwieder Raum nach vorn.

Aus dem Riesenpulk der über 500 Tanzaktivitäten von insgesamt 32 Vereinen, die beim siebten Engerser Festival während rund sieben Stunden in sieben Disziplinen wetteiferten, bekamen die Königswinterer zudem unverkennbar starke Konkurrenz auch von der Eifel her. So gelang es der Tanzgruppe Ettringen, zu gleich zwei Siegen - beim Marschtanz der gemischten Corps und im Schautanz (als ergötzliche „Dschingis-Khan“-Truppe) der gemischten Formation - auch die Tagesbestleistung mit 40 von 50 erreichbaren Punkten zu erreichen. Diesen Erfolg krönte schließlich ein erstmals ausgesetzter Extrapokal des Regionalverbandes der Karnevalskorporationen (RKK), den dessen Präsident Ortwin Seidler (Koblenz) überreichte.

Nachdem die quirlige Königswinterer „Rheingarde von den sieben Bergen“ problemlos den ersten Platz bei den Damengarden eingenommen hatte, schaffte das erwartungsgemäß auch wieder deren Mariechen Stefanie Kurth mit ihrer fast artistischen Grazie bei den Solotänzen. Bei den strammen Herrencorps indessen brillierte diesmal besonders eine humorige Truppe aus Bad Hönningen: Das Funkenkorps der Badestadt siegte - wie die RZ bereits kurz berichtete - vor der sogar mit einem Kölner Exprinzen angereisten Prinzengarde Porz und der Bendorfer KuK-Prinzengarde.

Als Dritte (nach der Königswinterer „Stadtgarde“) strahlten bei den gemischten Corps Mariechen und Gardisten vorn

Niederbreitbacher KC „Rot-Blau“, und in der gleichen Disziplin gab's für die Garde des Neuwieder Narren-Clubs „Grün-Rot“ ebenfalls einen tollen Erfolg: Erstmals in Engers dabei, ein vierter Platz für diese erst seit knapp zwei Jahren bestehende Gruppe. Stolz durfte dort auch noch Neuwieds „Ringnarren“-Garde auf die sechste der zehn Stellen sein.

Für Jubel im Feldkirchener Eiferrat „St. Michael“ sorgte dessen Funkenduo: Andrea Czernich und Frank Nordwig eroberten sich in der Disziplin Tanzpaare Platz drei. Und die gleiche Position beim Schautanz der Damencorps, die sich (vor den Engerser „Dancing Girls“) Niederbreitbachs Prinzengarde sicherte, ließ in deren rot-blauem KC genauso helle Freude aufkommen. Unter den 17 Konkurrenten in der Klasse Damengarden plazierte sich auch gut Waldbreitbachs „Brave Mädchen“ (8.) und die Engerser „Dancing Girls“ (10.).

Die siebenköpfige Jury des RKK hatte angesichts des vielfältig hohen Leistungs niveaus, das sich während der über 50 Auftritte zeigte, oft keine leichte Bewertungsaufgabe. Kreisdeputierter Hans Trees, als Festivalprotektor erneut mit dem obligatorischen Schirm durch Prinzengarde-Kommandeur Erich Bach bedacht, würdigte mit seinen Willkommensgrüßen auch dankbar den besonderen Stellenwert dieser von ständig gewachsener Resonanz begleiteten Großveranstaltung.



Gut lachen hat die Tanzgruppe der Garde Grün-Weiß Mayen. Beim Tanzfestival am Rhein in Engers gab es einige bemerkenswerte Resultate.

## Siegerliste

Jeweils die 3 Erstplacierten. In Klammern die Teilnehmerzahl in dieser Disziplin.

### Disziplin I Herrengarde (3)

1. Funken-Corps Bad Hönningen 1891
2. Prinzengarde „Blau-Weiß“ Porz
3. Prinzengarde der KuK Bendorf

### Disziplin II Gemischte Garde (10)

1. Tanzgruppe Ettringen
2. Stadtgarde Königswinter
3. Prinzengarde „Rot-Blau“ Niederbreitbach

### Disziplin III Damengarde (17)

1. Rheingarde von den 7 Bergen Königswinter
2. Rot-Weiß-Ballett der Mülheimer KG
3. Langendernbacher Carnevals-Verein

### Disziplin IV Gardetanz-Paar (5)

1. Garde „Grün-Weiß“ Mayen  
Elke Weber und Ralf Kaspers
2. Stadtgarde Königswinter  
Franziska Breuer und Dietmar Nischalk
3. Eiferrat St. Michael Feldkirchen  
Andrea Czernich und Frank Nortwig

### Disziplin V Gardetanz-Solo (7)

1. Rheingarde von den 7 Bergen  
Florina Gillnik
2. Garde „Grün-Weiß“ Mayen  
Elke Weber
3. DTC „Grün-Orange“ Königswinter  
Heike Weber

### Disziplin VIII Schautanz gemischt (5)

1. Tanzgruppe Ettringen
2. Tanz-Corps „Sternschnuppen“ Königswinter
3. Stadtgarde Königswinter

### Disziplin IX Schautanz Damen (7)

1. Rot-Weiß-Ballett der Mülheimer KG
2. Tanzgruppe „Rot-Weiß“ Alf
3. Prinzengarde „Blau-Rot“ Niederbreitbach

RKK-Wanderpokal für die höchste Wertung einer Gruppe: Disziplin VIII mit 49 Punkten: Tanzgruppe Ettringen



*Hallo Karnevalsfreunde!*

Wir bieten Ihnen ein großes Angebot  
an preiswertem Wurfmateriale.

Fordern Sie unsere Preisliste an,  
oder besuchen Sie **direkt** unseren  
Muster-Raum.

**KIFRA Neuwied**

Wolfgang Kikisch

Konrad-Adenauer-Straße 8 - 5450 Neuwied 1

**Telefon (0 26 31) 5 75 55**

– Ihr Partner für preiswertes Wurfmateriale. –



*Wer wird  
RKK-  
Funken-  
mariechen  
1984/85?*

Nach dem großen Erfolg unserer ersten Ausschreibung wollen wir die Wahl  
**der RKK-Mariechen**

zu einer festen Einrichtung werden lassen, denn das Funkenmariechen ist  
nun mal das charmanteste Aushängeschild seines Vereins. Also, sie wissen ja  
noch; Jeder Verein sendet uns ein Foto seines Mariechens ein. Alle bis zum

**1. April 1984**

eingegangenen Fotos, werden in der Mai-Ausgabe der BÜTT (Nr. 22) vorge-  
stellt. Jeder Verein und Abonnent der BÜTT kann dann „sein“ Mariechen  
wählen; alle, nur nicht das eigene! Die 3 Siegerinnen werden wieder beson-  
ders geehrt, auf einer großen Pressekonferenz auf der Klosterbrauerei den  
Medien und beim großen Bunten Abend, anlässlich der RKK-Jahrestagung in  
der Rhein-Mosel-Halle, in Koblenz, den Vereinen vorgestellt. Urkunden wer-  
den die Siegerinnen zu RKK-Mariechen ernennen!

Somit hoffen wir, daß auch Sie wieder mitmachen werden und starten hiermit  
die neue Aktion

**„Wer wird RKK-Funkenmariechen 1984/85?“**

Teilnahmebedingungen: Jedes Mariechen eines RKK-Vereins kann teilnehmen.  
Bitte bald, spätestens bis zum 1. April 1984 ein Foto (möglichst schwarz-weiß)  
an die BÜTT-Redaktion, unter dem Kennwort „Funkenmariechen“, senden. Auf  
der Rückseite geben Sie bitte den bürgerlichen Namen des Mariechens und  
den Namen des Vereins an. Die Veröffentlichung des Bildes erfolgt dann in  
der Ausgabe vom 15. Mai 1984. Hier ist das Bild dann mit einer Nummer ver-  
sehen.

Wir versprechen uns von der Ehrung der RKK-Funkenmariechen 1984/85 wie-  
der eine zusätzliche Attraktion für den RKK und den Bunten Abend.

... übrigens ist der Rechtsweg ausgeschlossen.

Wir hoffen auf eine rege Beteiligung und wünschen jedem „Mariechen“ viel  
Erfolg!

# „En Erpel jeit et rond, Humor hält os jesond“

**Prinz Achim I. regiert in der neuen Session „die alte Herrlichkeit“**

-rf- ERPEL. Mit schmissigen Märschen des Tambourcorps Erpel wurde der Auftakt zur neuen Session im Gemeinderaum der Grundschule eingeleitet. Im Namen der Großen Erpeler Karnevalsgesellschaft begrüßte Vorsitzender Edgar Neustein die zahlreichen Gäste und Ehrengäste.

Ein zünftiger Büttenvortrag „Tünnes und Schäl“ von Ingrid Monschau und Gerda Ruland brachten die Zuhörer gleich auf den Geschmack. Zwischendurch wurde kräftig getanzt, eifrig wurden Lose für die Tombola verkauft, und Dieter Gutz als Alleinunterhalter an der Pop-Orgel trug dazu bei, daß die Stimmung nie absank.

Edgar Neustein verabschiedete Prinz Stephan I. und dankte ihm und seiner Frau für die Aktivität in der zurückliegenden

Session. Der Ex-Prinz ist nun Senator der GEK. Dann stieg ein neuer Stern am Karnevalshimmel auf. Edgar Neustein stellte den neuen Prinzen vor: Achim Ortseifen wird als Tollität Achim I. die Narren in Erpel repräsentieren. Er ist 36 Jahre jung, verheiratet und ist von Beruf Buchhalter. Zu Ehren des alten und des neuen Prinzen tanzte die Prinzengarde ihren Gardetanz.

Mit Prinz Achim I. wurde ein Prinz nominiert, der in der Bevölkerung Erpels sicher sehr beliebt sein wird. In der Großsitzung der Großen Erpeler Karnevalsgesellschaft e. V. 1905 am 11. Februar wird er mit allem Prunk proklamiert. Sein Motto ist: „En Erpel jeit et rond, Humor hält os jesond.“



Die Erpeler Karnevalisten sagen es mit Bestimmtheit voraus: Prinz Achim I. (l.) wird sehr beliebt sein. Die Insignien seiner neuen Würde überreichte ihm in der Eröffnungssitzung für die neue Session Altpräsident Peter Brandenburg (m.). Erster Vorsitzender Edgar Neustein (r.) dankte dem neuen Prinzen für die Bereitschaft, sich in der neuen Session als Prinz für Erpel zu engagieren.  
Foto: Stolte



Foto: Lösch

Die KG „Iwwerfiehrt“ Koblenz feiert in dieser Session ihr 8 x 11jähriges Jubiläum. Das „Jubiläumskind“ grüßt alle Vereine im RKK. Auf dem Foto v. l. n. r.: Else Frass (1. Vorsitzende), Tanja Frass (Funkenmariechen), Peter Kraemer (Major), Anneliese Kraemer (Präsidentin).



Foto: Jäckel

Auftakt der Karnevals-Session 1983/84 im Moseltanzpalast Hommen  
Präsident der Arbeitsgemeinschaft „Koblenzer Karneval“, Gerd Kesseler braucht sich um den Nachwuchs nicht zu sorgen, das bewies das jüngste Tanzpaar Stephan und Judith, von der Narrenzunft „Gelb-Rot“ Koblenz.



**Wir sind  
Ihr Veranstaltungs-  
Partner**

Wir liefern den kompletten Vereinsbedarf für Ihre Veranstaltungen:  
Porzellanteller, -kacheln, Vasen, Bierkrüge,  
Glasbilder, Wandbilder, Zierzinneller, Pokale,  
Urkunden, Autoaufkleber, T-Shirts, Stoffaufnäher,  
Einweggeschirr, Verpflegung usw.

**Fordern Sie unsere Kataloge an!**

**MÜHLWALD  
PRÄSENTE**

Brückenkopf 1-8630 Coburg  
Tel. 09561 / 5\_320 (Privat 10769)

Großhandlung in Volksfest-  
und Karnevalsartikel  
Große Auswahl an  
Geschenkartikel für  
Tombolen und Wurfartikel

## PETER SCHLAUDT

Andernacher Straße 170  
5400 Koblenz-Lützel  
Telefon (0261) 83525



## Neu im RKK-Präsidium

**GUDRUN SCHÄFER**  
— Protokollerin —  
Bundesstraße 3 - 5472 Plaidt  
Telefon (0 26 32) 61 30

### Bezirksdelegierte:



Kreis Bernkastel-Wittlich  
**AXEL BURKEL**  
Burger Straße 15a  
5561 Landscheid  
Tel. (0 65 75) 43 34



Kreis Neuwied  
**HEINZ FRICKEL**  
Karbachstraße 19  
5450 Neuwied 12  
Tel. (0 26 31) 7 28 09



Kreis Rhein-Lahn  
**HANS MÜLLER**  
Im Schlenkert 10  
6250 Limburg  
Tel. (0 64 31) 49 67



Westerwaldkreis  
**MONIKA KOCH**  
Rheinstraße 16  
5431 Mogendorf  
Tel. (0 26 23) 57 54

### Allen

ausgeschiedenen  
Präsidiumsmitgliedern  
danken wir für ihre  
geleistete Arbeit, den

### neuen

Präsidiumsmitgliedern  
wünschen wir viel Erfolg  
bei der Arbeit für den

**RKK**



Stadt Koblenz  
**HELMUT QUENG**  
Zeppelinstraße 19  
5400 Koblenz-Karthausg.  
Tel. (02 61) 4 11 65



**Im Schautanz** ist die Tanzgruppe der Rot-Weißen Husaren Andernach nicht zu überbieten. Beim ersten Delichstadt-Tanzturnier in Neuwied belegte die Damenformation den ersten Platz. Stolz zeigt sich hier die Truppe, die von Irma Traut Mrosek ausgebildet wird, dem Fotografen. In der Disziplin Marschtanz Damencorps belegte die Truppe immerhin noch den beachtlichen vierten Platz. In beiden Formationen mußten die Tänzerinnen gegen eine starke Konkurrenz antreten. Im Februar steht bereits ein weiteres Turnier an.

**Immer aktuell**



*Musikkapelle  
&  
Spielmannszug  
für  
Fastnachtszug  
am  
Fastnachts-  
dienstag  
gesucht!*

**Ruf 02624/39 75**

## **Das betrifft alle: Aufgaben des geschäfts- führenden Vorstands im Verein**

Da wir im Präsidium immer wieder gefragt werden, wer eigentlich was im Verein zu tun habe, wollen wir hier und in den nächsten zwei Ausgaben, die Aufgaben der einzelnen Vorstandsmitglieder einmal vorstellen. Wir beginnen heute mit dem geschäftsführenden Vorstand, besprechen in der nächsten Ausgabe den erweiterten Vorstand und kommen in der BÜTT-Nr. 23 zu den Aufgaben und Pflichten des Hofstaates eines Prinzen.

### **Aufgaben, Rechte und Pflichten des Vorstandes:**

1. **1. Vorsitzender**  
Der 1. Vorsitzende ist der Vertreter des Vereins (laut BGB) bei Behörden, örtlichen Veranstaltungen und des Vorstands. Er leitet auch mit dem Präsidenten die Versammlungen und die Vorstandssitzungen;
2. **2. Vorsitzender**  
Der 2. Vorsitzende unterstützt den 1. Vorsitzenden und vertritt ihn bei dessen Verhinderung;
3. **Präsident**  
Dem Präsidenten obliegt die gesamte Programmgestaltung, d. h. Zusammenstellung und Leitung sowie Präsentation jeder öffentlichen Veranstaltung, Ordensverleihung, Ordensbeschaffung, Hofstaat und dergleichen;
4. **Vizepräsident**  
Der Vizepräsident unterstützt den Präsidenten bei seinen Aufgaben und vertritt ihn bei dessen Verhinderung;
5. **Geschäftsführer**  
Der Geschäftsführer führt die Korrespondenz mit dem Finanzamt, Verwaltungen, Gemeinden etc., wie z. B. Anmeldungen, Genehmigungen usw. - Ihm obliegt auch die Führung der Protokollbücher u. der Vereinschronik;
6. **Schatzmeister**  
Für die gesamten Kostenangelegenheiten ist der Schatzmeister verantwortlich, der seine Buchführung in Ein- und Ausgaben durch Belege nachzuweisen hat;
7. **Schriftführer**  
Dem Schriftführer obliegt die Führung der Mitgliederkartei und der -listen. Er überwacht die Druckereiangelegenheiten und versendet die Mahnungen, Rechnungen, Einladungen etc.

Fortsetzung folgt in BÜTT-Nr. 22

Stadthallen-Restaurant



Wir über

Uns

Gemischtes Allerlei

Lachen ist ein gutes Ding,  
das schönste auf der Welt,  
wenn Du nicht mehr lachen kannst,  
ist's schlecht um Dich bestellt.



Was geschah?

Olau und Alaf!



„Ons Schroddele“ von Peter Probst in Weißenthurmer Mundart  
(eine echt mittelhheinische „Gemüsekartoffel“)

„Schroddele“, dat es dat Zwette,  
Bat alle „Thurer“ zo jār hätte . . .  
„Schroddele“ — es dat vermesse?  
Die kam'me sugar „freidachs“ esse . . .

Wenn en de Woch' dat Jeld bahl all,  
Dann kümbt bestemmt off jede Fall  
Bej „imm“, bej „sej“, für mech on dech,  
Stets „Schroddele“ hej off de Dösch . . .

Klänkrombiere — on die jequellt —  
Dann afjeköhlt — on hinjestellt —  
En Schab jeholt — bo't Messe quer,  
Die Krombier droff — on hin on her  
Met leichem Druck würde se jeschnitte,  
Schön rond on dönn su es et Sitte —  
Wenn dat passert — hät onnedesse,  
Dat Kätche fürjesorcht für't Esse . . .

Speck ausjeloß, en Mehlschwetz dran,  
Me moß och Melch dozo noch hann,  
Muskat on Peffe-Lorrbärblättche,  
On Salz — on schun probert das Kätche . . .

On en die Soß erenjeschütt  
Die Krombiere aus der klähn Bütt!  
Nau kann dat Janze broddele . . .  
On fertich sejn . . . die Schroddele . . .

Me kann och Mettwürchtje zeschneide  
Onn en die Soß dohn — on su wejde . . .  
Off jede Fall, es dat Jericht  
Für sech allän schun e „Jedicht“!

De Babbe häut de Bauch sech voll  
On läft no-her eröm bi doll . . .  
Wejl zovill Pöffe en der Soß,  
De Babbe laude drenke moß . . .

Dreij Flasche Bier gleich hennenanne,  
Trenkt er dann jār-ess net verhärmt . . .  
On omends würd' dann „offjewärmt“ . . .

Wer sendet uns das nächste Gedicht in seiner Mundart?



Gegründet 1870

**STRAUSSFEDERN, STUTZE UND  
FEDERBÜSCHE FÜR FANFAREN-  
SPIELMANNS-, HÖRNER- UND MUSIKZÜGE,  
MAJORETTEN- UND TRACHTENGRUPPEN**

Fasanen- und Pfaufedern  
Fernseh- und Theaterausstattungen  
Federfächer und Straußboas  
Federbesätze  
Carneval- und Spielwarenfedern  
– Seit mehr als 100 Jahren Federn in alle Welt –  
**Eigene Färberei und Bleicherei**

**E. ROHRLAPPER**

Schmuckfedern-Fabrik  
6930 EBERBACH AM NECKAR

Schwanheimer Straße 45 · Telefon (062 71) 23 59 + 23 50

# 2. offizielle Rheinlandmeisterschaften im Laientanz in der Rheinlandhalle Mülheim

## Siegerliste

Von jeder Disziplin jeweils die 3 Erstplatzierten. In Klammern die Anzahl der Teilnehmer in der Disziplin:

### Disziplin II Gemischte Garde (10)

- \* 1. KG „Ewig Jung“ Etscheid
- 2. Narrenzunft „Gelb-Rot“ Koblenz
- 3. Tanzgruppe Ettringen

### Disziplin III Damengarde (22)

- \* 1. Rheingarde von den 7 Bergen Königswinter
- 2. Rot-Weiß-Ballett der Mülheimer KG
- 3. Narrenzunft „Gelb-Rot“ Koblenz

### Disziplin IV Gardetanz-Paar (5)

- \* 1. TG „Rheinisch Nizza“ Koblenz-Pfaffendorf  
Evelyn Kranich und Klaus Dany
- 2. Garde „Grün-Weiß“ Mayen  
Elke Weber und Ralf Kaspers
- 3. Prinzengarde der GKG Narrenzunft Remagen  
Andrea Becker und Thomas Pollmann

### Disziplin V Gardetanz-Solo (8)

- \* 1. Rheingarde von den 7 Bergen Königswinter  
Florina Gillnik
- 2. Garde „Grün-Weiß“ Mayen  
Elke Weber
- 3. Prinzengarde Mayen  
Sandra Paßbach

### Disziplin VI Majorettencorps (4)

- \* 1. Majoretten der GKG Plaidt, Gruppe II,  
Leitung Iris Janzen
- 2. Majoretten der GKG Plaidt, Gruppe III,  
Leitung Petra Nachtsheim
- 3. Majoretten der GKG Plaidt, Gruppe I,  
Leitung Claudia Kaiser

### Disziplin VII Volkstanz (10)

- \* 1. Winzertanzgruppe Zell
- 2. Winzertanzgruppe Piesport
- 3. Tanzgruppe der Cochemer KG

### Disziplin VIII Schautanz gemischt (8)

- \* 1. Tanzgruppe Ettringen
- 2. TG „Rheinisch Nizza“ Koblenz-Pfaffendorf
- 3. Tanzgruppe „Lützinck“ Oberlützingen

### Disziplin IX Schautanz Damen (23)

- \* 1. Rot-Weiß-Ballett der Mülheimer KG
- 2. Poppies der KG Zell
- 3. Tanzgruppe der Cochemer KG

### Disziplin X Schaudarbietung (10)

- \* 1. Tanzgruppe Ettringen
- 2. TG „Rheinisch Nizza“ Koblenz-Pfaffendorf
- 3. Tanzgruppe „Lützinck“ Oberlützingen

Die höchste Wertung einer Gruppe und damit den RKK-Wanderpokal errang die Tanzgruppe Ettringen in der Disziplin X — Schaudarbietung — mit 49,7 Punkten (5mal die Traumnote 10!) und wurde damit auch die erfolgreichste Gruppe des Tages! — Herzlichen Glückwunsch!

Bis es am 16. 9. 1983 wieder heißt „Wer wird Rheinlandmeister 1984/85?“, dürfen sich die mit \* gekennzeichneten, Rheinlandmeister nennen! Auch hier die herzlichsten Glückwünsche!



Bei der Ehrung der Sieger:  
RKK-Präsident Ortwin Seidler u. Fotos:  
MKG-Vors. Georg Hadamitzky Jäckel



Sie war das beste Mariechen und  
wurde Rheinlandmeister 1983/84:  
Florina Gillnik aus Königswinter

## Akrobatische Schautänze schwungvoll dargeboten

### II. Rheinland-Meisterschaften im Laientanz in Mülheim-Kärlich

-Is- MÜLHEIM-KÄRLICH. „Nicht jeder kann Sieger sein, aber jeder kann und soll dabei sein.“ Diese Worte des Präsidenten des Regionalverbandes Karnevalistischer Korporationen Rhein-Mosel-Lahn, Ortwin Seidler, markierten sehr gut die Atmosphäre der II. offiziellen Rheinland-Meisterschaften im Laientanz für Gardens-, Majoretten-, Volks- und Schautanzgruppen am Sonntag in der Rheinlandhalle in Mülheim-Kärlich. Mit viel Schwung und Spaß waren alle Aktiven bei der Sache, präsentierten lächelnd akrobatische und sportliche Höchstleistungen, gekonnte Formationen und Sprünge, die man in vielen Stunden seiner Freizeit und in hartem Training erarbeitet hatte.

Tänzer aus 64 Vereinen des nördlichen Rheinland-Pfalz waren zu den insgesamt zehn Disziplinen des Turniers gemeldet, das von der Mülheimer Karnevalsgesellschaft ausgerichtet und von Peter Schmorleiz geleitet wurde.

Ortsbürgermeister Philipp Heift konnte schon am frühen Morgen zahlreiche Aktive und Gäste begrüßen; darunter manch eine Familie, die stolz verfolgen wollte, was vom Sprößling auf der Bühne geboten wurde. Und das konnte sich durchaus sehen lassen, so daß es die Jury unter Obmann Peter Reif nicht immer einfach hatte. Genaue Vorschriften erlaubten den Juroren keinesfalls, einfach nach dem eigenen Geschmack zu urteilen; selbst ein im Eifer des Tanzens heruntergefallener Hut gab Punktabzug.

Die für das Publikum besonders reizvollen Gardens glänzten mit exakten Formationstänzen, mit geradezu maschinenhafter Präzision schon beim Einmarsch. Erster Titelträger der Meisterschaften war bereits vor Turnierbeginn die Prinzengarde der Karnevals- und Kirmesgesellschaft Bendorf, die als einziger Verein eine Männergarde gemeldet hatte.

Ausgefallene Tanzfiguren wechselten mit gewagten Luftflügen, Würfen und Hebefiguren ab, bei denen Mut und Stärke zugleich gefordert waren. Besonders die KG „Ewig Jung“ aus Etscheid brachte mit ihrer sportlich, tänzerisch und choreographisch überzeugenden Darbietung schon in der zweiten Disziplin, den Tänzern der gemischten Gardens, das Publikum zum Toben. Sie belegte verdient den ersten Platz.

Den meisten Beifall aber erzielten die Moselgeister der KKG Zell - eher noch winzige „Geisterchen“, die unbekümmert und trotzdem gekonnt ihren Auftritt absolvierten. Mochten die jungen Tänzerinnen und Tänzer körperlich weit unterlegen sein - an Musikalität und Charme nahmen sie es mit den Großen ganz sicher auf.

Und wer weiß, vielleicht bekam manch einer der zahlreichen Gäste angesichts der im Foyer ausgestellten Kostüme und Accessoires Lust, es selbst einmal mit dem Tanzen zu versuchen.

# Die Gruppe aus Ettringen tanzte ganz aus der Reihe

## Sie wurde Rheinlandmeister im Laientanz - Ergebnisse

-Is- MÜLHEIM-KÄRLICH. Charme, Akrobatik, Musikalität und Sprungkraft zeichnen die neuen Rheinlandmeister im Laientanz aus, die bei den Titeltänzen im Laientanz in der Rheinland-Halle in Mülheim-Kärlich gekürt wurden (die RZ berichtete darüber). In zehn Disziplinen traten Tanzgruppen, Gardes und Einzel tänzer zum Wettstreit an.

Die höchste Tagesbewertung erhielten mit der Traumnote von 49,7 Punkten - 50 Punkte waren höchstens möglich - die Mitglieder der Tanzgruppe Ettringen in der Disziplin „Schaudarbietung“ mit ihrem Tanz „Rom“. Überraschende Hebe- und Sprungfiguren rissen das Publikum zu Begeisterungstürmen hin.

Das Können der Tänzer in ihren farbenprächtigen Kostümen sicherte den zahlreichen Zuschauern einen sehenswerten Augenschmaus vom frühen Sonntag morgen bis in den späten Abend. Hier die Liste der Ergebnisse mit den neuen Rheinlandmeistern in den zehn Disziplinen, die Dank der sicheren Leitung von Turnierleiter Peter Schmorleiz zügig und sicher abgewickelt wurden:

Disziplin I (Herrengarde): 1. Prinzengarde der KUK Bendorf (nur eine Gruppe am Start).

Disziplin II (Gemischte Garde): 1. KG „Ewig Jung“ Etscheid; 2. Narrenzunft „Gelb-Rot“ Koblenz; 3. Tanzgruppe Ettringen.

Disziplin III (Damengarde): 1. Rheingarde von den sieben Bergen Königswinter; 2. Rot-Weiß-Ballett der Mülheimer KG; 3. Narrenzunft „Gelb-Rot“ Koblenz.

Disziplin IV (Gardetanz-Paar): 1. TG „Rheinisch Nizza“ Koblenz-Pfaffendorf (Evelyn Kranicher, Klaus Dany); 2. Garde „Grün-Weiß“ Mayen (Elke Weber, Rolf

Kaspers); 3. Prinzengarde der GKG Narrenzunft Remagen (Andrea Becker, Thomas Pollmann).

Disziplin V (Gardetanz Solo): 1. Rheingarde von den sieben Bergen Königswinter (Tanzmariechen Florina Gilluik); 2. Garde „Grün-Weiß“ Mayen (Tanzmariechen Elke Weber); 3. Prinzengarde Mayen (Tanzmariechen Sandra Paßbach).

Disziplin VI (Majorettenkorps): 1. Majoretten der GKG Plaidt, Gruppe II; 2. Majoretten der GKG Plaidt, Gruppe III; 3. Majoretten der GKG Plaidt, Gruppe I.

Disziplin VII (Volkstanz): 1. Winzertanzgruppe Zell; 2. Winzertanzgruppe Piesport; 3. Tanzgruppe der CKG Cochem.

Disziplin VIII (Schautanz, gemischte Formation): 1. Tanzgruppe Ettringen; 2. Tanzgruppe „Rheinisch Nizza“ Koblenz-Pfaffendorf; 3. Tanzgruppe „Lützinck“ Oberlützingen.

Disziplin IX (Schautanz, Damenformation): 1. Rot-Weiß-Ballett der Mülheimer KG; 2. Popples der KKG Zell; 3. Tanzgruppe der CKG Cochem.

Disziplin X (Schaudarbietung): 1. Tanzgruppe Ettringen; 2. Tanzgruppe „Rheinisch Nizza“ Koblenz-Pfaffendorf; 3. Tanzgruppe „Lützinck“ Oberlützingen.

Zum Abschluß der Veranstaltung überreichten der Ortsbürgermeister von Mülheim-Kärlich, Philipp Heift, Turnierleiter Peter Schmorleiz und der Vorsitzende des Regionalverbandes Karnevalistischer Korporationen Rhein-Mosel-Lahn, Ortwin Seidler, die Siegerpokale und Teilnahmekunden. Der Spitzenreiter des Tages, die Tanzgruppe Ettringen, wurde mit dem Wanderpokal des Verbandes für die höchste Tageswertung ausgezeichnet.



**Achtung!** Redaktionsschluß für die nächste Ausgabe der BÜTT „Frühlingsausgabe '84“ ist der **1. Mai 1984**

### Bitte vormerken:

Das RKK-Präsidium und der KV „Plateaunarren“ Ferschweiler e.V. laden ein,



zur „Präsidenten- u. Delegierten-Tagung 1984“, am 16. Juni 1984, im deutsch-luxemburgischen Naturpark (Südeifel)!

### Vereine bieten an:

*Nährisches Corps  
„Blau-Weiß“  
360 Koblenz e.V.*

*KV „Plateaunarren“  
Ferschweiler e.V.*



**Freiheitsstatue**  
(Originalnachbau)  
2,70 m hoch, für Karnevalswagenaufbau o. ä. zu verkaufen.  
Auskunft erhalten  
Interessenten unter  
Telefon (0 67 76) 5 19



**Selbstfahrender Eiferratswagen**  
zu verkaufen. Auskunft erteilt  
der Präsident Rudolf Funk unter  
Telefon (0 65 23) 7 86

# Tanzkorps wetteiferten jetzt auch in Raubach

17 karnevaltreibende Vereine kamen zum ersten Turnier des CCR

-wp- RAUBACH. Eine bunte Vielfalt karnevalistischer Uniformen und Kostüme oder folkloristischer Trachten beherrschte zunächst kurz das Straßenbild und dann stundenlang die Mehrzweckhalle der Westerwaldgemeinde Raubach. Und das - mitten im Herbst - aus besonderem Grund: Tanzkorps von Sieg und Mittelrhein, aus dem Westerwald und der Eifel wetteiferten jetzt auch hier um Punkte und Pokale des ersten Tanzturniers, das der **Carneval-Club Raubach (CCR)** zugleich als **Freundschaftstreffen** arrangierte.

17 karnevaltreibende Vereine kamen dazu mit ihren tanzenden Gruppen ins Westerwalddorf, wo sich zur klangvollen Begleitung auch des Festzuges vom Bahnhofsvorplatz durch die Ortsstraßen die Musikvereine aus Dierdorf und Marienrachdorf sowie der Neuwieder Musikzug „Grün-Weiß“ und das Mündersbacher Fanfarenkorps präsentierten. Während mehr als vier Stunden zeigten die Tanzformationen auf der Bühne der Mehrzweckhalle in über 40 Auftritten nahezu ausnahmslos hohes Leistungsniveau, dem immer wieder der begeisterte Applaus der über 700 Teilnehmer und Zuschauer galt.

Angesichts solchen Könnens hatte es die Jury - ein Tanzlehrer-Ehepaar und eine Ballettmeisterin - bei der Vergabe ihrer Wertungspunkte oft nicht leicht. CCR-Präsident Heinz Plehn, der alle Gäste willkom-

men hieß und durch das besonders optisch abwechslungsreiche Programm führte, galten schließlich von vielen Seiten Dank und Anerkennung für die mustergültige Ausrichtung dieses Treffens. Zur Erinnerung daran überreichte Plehn allen teilnehmenden Vereinen je eine Holztafel mit dem Clubzeichen des CCR. Die in den verschiedenen Tanzdisziplinen jeweils drei Erstplatzierten empfingen attraktive Pokale.

Mit einem ersten Platz bei den Showtanzgruppen (bis 16 Jahre) trug sich auch eine Formation aus dem Kreis Neuwied in die Siegerliste ein: Die Damengarde der Neuwieder Karnevalsgesellschaft „Blau-Weiß“, der die Truppe der Altenkirchener Karnevalisten als Zweite folgte. Showtanz-Sieger der Gruppen über 16 wurde die KG Herdorf. Bei den gemischten Showtanz-Formationen kam ein Mendiger Tanzcorps aufs Siegerpodest. Den ersten Platz der Corpstänze für Damen bis 16 holte sich die KG Wissen (Sieg), hinter der die Bendorfer Narrenzunft und die Altenkirchener Karnevalistentruppe rangierten. Aus den über 16jährigen Dumencorps gingen die schwarz-weißen Husaren als Sieger hervor. In der Folkloretanz-Klasse wurde Mülheim-Kärlichs Theater- und Heimatverein „Fidelio“ Erster, während bei den Solotänzen der Carneval-Club Herkersdorf (Kirchen/Sieg) vor Altenkirchen siegte.



Die neuen närrischen Regenten.

Foto: Gauls

## Prinz Wolfgang regiert über Rhein-Mosel-Stadt

Mit Confluentia Maria I. zeigt er sich erstmals öffentlich

-bur- Die Koblenzer Karnevalisten haben ihre neuen Regenten: Prinz Wolfgang „der närrische Schängel“ und Confluentia Maria I. von der KKG „Kowelenzer Schängelcher“ werden in der Session 83/84 herrschen. Am morgigen Donnerstagabend werden sie einer guten alten Tradition folgend in der Deinhard-Kongreßhalle zum erstenmal offiziell vorgestellt.

Wolfgang Hartung und Maria Bachmann, so heißen die neuen Regenten mit bürgerlichem Namen, sind die dritten närrischen Herrscher, die aus den Reihen der nun 61 Jahre alten „Schängelcher“ hervorgehen. Im

Koblenzer Karneval sind die beiden längst keine Unbekannten mehr. Seit 13 Jahren steht der 37jährige Prinz als Präsident an der Spitze seiner Gesellschaft. Von der Pike auf gelernt hat auch Confluentia Maria ihr hohes Amt. Amazone, Kommandeuse, Funkenmariechen und schließlich Ehren-Funkenmariechen waren einige ihrer Stationen.

Die närrischen Untertanen werden die neuen Herrscher erstmals am Freitagabend um 20.11 Uhr im Gülser Mosel-Tanzpalast erleben können, wenn die AKK den Startschuß für die neue Session gibt.

*Achtung Musikvereine!*

**Musik-, Fanfaren- und Spielmannszüge für  
Prinzenumzug am Karnevalssonntag '84  
gesucht!**

**Telefon (0 26 37) 84 14**



Die närrische Freude der neuen Deichstadt-Tollitäten Otto und Suzanna (Mitte) steigerte sich nach ihrer Proklamation durch OB Schmelzer (l.) im Heimathaus besonders auch, als für Neuwieds holländische Partnerstadt Beverwijk deren OB Hubers (r.) humorige Reverenz erwies. Das erheiterte auch Neuwieds Altbürgermeister Heinz Peters (2. v. r.). Ein siebenköpfiger Hoistatz wird das Prinzenpaar begleiten: „Holmerschall“ Dieter Glogowski, „Schatzkonzert“ Wolfgang Pierdolla, „Kellermeister“ainer Timm und „Gardechef“ Roger Peters mit den Hofdamen Renate (Pierdolla), Rita (Timm) und Mechthild (Peters).

# Karneval im Herbst zog Bendorfer in den Bann

## Gardefreundschaftstreffen mit akrobatischen Darbietungen

-lin- BENDORF. Wer es trotz vielfacher Vorankündigung noch nicht gewußt hatte, wird sich erstaunt die Augen gerieben haben: Mit Tschinglerassabumm und fast zwanzig bunten Garden bewegte sich ein farbenfroher Umzug durch Bendorfs Straßen - Karneval im frühen Herbst.

Die Bendorfer Narrenzunft (BNZ) hatte das Angenehme mit dem Nützlichen verbunden und das Zelt der Leistungsschau an der Mühlenstraße gleich noch eine Woche stehen lassen, um es für ein Gardefreundschaftstreffen zu nutzen. Das große Echo der Teilnehmer (über 450) und das riesige Interesse der Zuschauer, die die Straßen säumten und das Zelt fast aus seinen Nähten platzen ließ, bewiesen, daß karnevalistische Stimmung an keine Jahreszeit gebunden ist.

Neben den einheimischen Garden der Bendorfer Narrenzunft, der Kirmes- und Karnevalsgesellschaft und der Gesellschaften aus Mülhofen, Sayn und Stromberg gaben närrische Abordnungen aus der Stadt Neuwied und deren Stadtteile, aus Mayen, Niederbreitbach und Hausen, um nur einige zu nennen, Kostproben ihres fast akrobatischen Könnens.

Frei vom Druck, vor mehr als kritischen Punktrichtern bestehen zu müssen, wirbelten bunte Funken und schmucke „Soldaten“ über die Bühne. Der freundschaftliche Wettstreit brachte es auch mit sich, daß sich die Garden untereinander durch rhythmisches Klatschen den Takt schlugen und sich so zu besonderen Leistungen anspornten.

Einzig störender Faktor war der doch recht „heisere“ Lautsprecher, der die Musik aus der Konserve mehr schlecht als recht übertrug. Da klang die Musik live von den Koblenzer Dragonern und vom Musikzug Bendorf doch um etliche Grade besser.

Bürgermeister Dieter Trennheuser, der sich den Umzug als „einfacher Bürger“ ansehen wollte, wurde kurzerhand „verhaftet und auf die Bühne verschleppt“. Schirmherr und 2. Beigeordneter der Stadt, Karl Mildenerger, war plötzlich erkrankt und konnte der Veranstaltung nicht beiwohnen. So begrüßte Trennheuser die ausgelassene Schar und wünschte frohes Gelingen.

Als nach den prächtigen Tanzdarbietungen im Garde-, Show-, Einzel- und Paartanz „The Players“ die Zuschauer auf den Tanzboden riefen, ging es doch zunächst etwas behutsamer zu - da scheute mancher noch den direkten Vergleich. Doch rasch nahm das Interesse zu und bis weit in die Nacht zog sich die von Franz-Josef Malkmus jun. moderierte Veranstaltung hin.

Den besten Gesamteindruck beim Umzug hinterließen die Blauen Funken Sayn vor Grün-Weiß Stromberg. Auf Platz drei folgten Karnevalsgesellschaft 1880 Gladbach und die Rhenser Möhnen, Platz fünf belegte das 81. Husaren-Regiment aus Hausen. Sie alle erhielten Pokale. Der Vorsitzende der Rheinischen Karnevals-Korporation, Ortwin Seidler, bezeichnete das Freundschaftstreffen als das größte dieser Art im Rheinland.

## Werner Reusch - 50 Jahre

Am 5. 1. 1984 wird der Geschäftsführer der Wirgeser Karnevalsgesellschaft, Werner Reusch, 50 Jahre alt. Werner Reusch ist seit Bestehen der Wirgeser Karnevalsgesellschaft, im Jahre 1954, aktives Mitglied. Zunächst hat er sich seine Sporen als Gardist in der Prinzengarde verdient. Im Jahre 1959 wurde er dann als Geschäftsführer der WKG gewählt. Dieses Amt hat er nun 25 Jahre, also ein halbes Leben lang, zum Wohle der Gesellschaft inne. Genauso lange wirkt er als Mitglied im Elferrat mit. Die Wirgeser Karnevalisten gratulieren ihrem langjährigen Geschäftsführer am 5. 1. 1984, in einer kleinen Feierstunde im Bürgerhaus in Wirges. der RKK schließt sich den guten Wünschen an und dankt Werner Reusch für seine auch im Verband geleistete Arbeit.

# Tanz-Turnier-Abschlußdiskussion '83

(Auszüge aus dem Protokoll)

Der Leiter der Tanz-Turnier-Geschäftsstelle Peter Schmorleiz, eröffnete um 14.20 Uhr die Diskussion und begrüßte alle Anwesenden recht herzlich. Er überbrachte Grüße des erkrankten Präsidenten Ortwin Seidler und begrüßte ganz besonders herzlich die Vertreter des RKK-Präsidioms: Vizepräsident Willi Hardt, Geschäftsführerin Gabi Fischer und die Protokollerin Gudrun Schäfer.

Zunächst erläuterte Schmorleiz noch einmal die Tanz-Turnier-Richtlinien des RKK und betonte in diesem Zusammenhang, daß die Teilnehmer der einzelnen Turniere, sich nach diesen Richtlinien verhalten sollten und nicht umgekehrt. — Bedauernd stellte er auch in diesem Jahr fest, daß wiederum die Vereinsvertreter nicht zu der Diskussion erschienen waren, die in der Öffentlichkeit nach den Turnieren, mit unqualifizierten negativen Äußerungen keineswegs sparsam umgegangen sind. Hier hätten diese Leute die Möglichkeit, ihre Kritik anzubringen; aber vielleicht gehört auch etwas Mut dazu! Gerade eine solche Abschlußdiskussion soll ja dazu beitragen, Kritik an den einzelnen Wertungen, ob positiv oder negativ, an die richtige Adresse zu richten!

Zunächst wurde dann von einem Teilnehmer gefragt, ob es nicht sinnvoller wäre, die Teilnahme zu begrenzen, z. B. bis 15 Jahre, ab 15 Jahre. Dazu wird seitens des RKK kein Vorschlag unterbreitet, vielmehr bleibt es jedem Veranstalter selbst überlassen, ob er Mindestalter festsetzen will oder nicht. In den Richtlinien wurde bewußt hierauf verzichtet. Es wurde auch darauf hingewiesen, daß zwischenzeitlich in dieser Richtung bereits Kinder-Tanz-Turniere — z. B. Oberlahnstein, Bendorf-Stromberg — stattfinden.

So kam man dann auf die Turniere 1983 im einzelnen zu sprechen; die Veranstalter, die Obleute und die Wertungsrichter standen Rede und Antwort: Turnier Königswinter:

Dieses Turnier wird nicht nach den RKK-Richtlinien durchgeführt, der Veranstalter hat eigene Richtlinien geschaffen, die nicht bei allen Teilnehmern Zustimmung fanden. Insbesondere wurde beanstandet, daß keine Wertungszettel den Teilnehmern ausgehändigt wurden. Die Tanz-Turnier-Geschäftsstelle wurde gebeten, nach Möglichkeit in der BÜTT daraufhinzuweisen, wenn eigene Richtlinien vorliegen. Jedem Verein ist es dann selbst überlassen, ob er teilnimmt oder nicht. Leider war vom Veranstalter niemand anwesend, um dazu Stellung zu nehmen.

Turnier Lahnstein:

Da hier einmal um einen vorderen Platz gewürfelt werden mußte, wurde vorgeschlagen, daß „würfeln“ um einen entscheidenden Platz abzuschaffen und dafür den Platz 2mal zu belegen. Dies ist für die Veranstalter fast nicht durchzuführen, z. B. durch überhöhte Kosten: Pokale, Urkunden usw. Auch kam man zu der Überzeugung, daß es auf jeden Fall einen ersten Sieger geben muß. Wenn gewürfelt werden muß, sollte der „Verlierer“ dies akzeptieren, da zum Beispiel ein nochmaliges Tanzen auch nichts bringen würde.

Turnier Alf:

Hier gab es keine Wortmeldungen. Der Veranstalter freute sich natürlich darüber.

Turnier Zell:

Hier wurde der Vorschlag gemacht, die Disziplin VII in 2 Abteilungen zu gliedern: 1. Volkstanz, 2. folkloristische Darbietung. Allerdings sah man ein, daß dann wieder neue Probleme in der Grenzziehung bei folkloristischer Darbietung und Schautanz entstehen. Da eine Trennung sowieso nur möglich ist, wenn genügend Anmeldungen vorliegen, verblieb man vorerst bei der alten Regelung. Leider war auch hier der Veranstalter nicht anwesend um seine Erfahrungen einzubringen.

Meisterschaften Mülheim-Kärlich:

Leider kam es hier zu unschönen Zwischenfällen in den Konferenzräumen, die vom Vermieter als Garderoben zur Verfügung gestellt waren. Diese wurden aber so verunreinigt, daß es im nächsten Jahr zu Garderobenproblemen kommen kann. Frechheiten der einzelnen Tänzerinnen haben wohl mit deren Kinderstube zu tun, können daher dem Verein, dem sie angehören, nicht angelastet werden. Auch wurde vorgetragen, daß die teilnehmenden Kindergruppen in der Disziplin VII nicht voll bewertet worden wären. Dieser Meinung traten die Wertungsrichter ganz entschieden entgegen; es werden alle Teilnehmer, gleich welchen Alters, nach der Leistung bewertet. Die Diskussion über ein nochmaliges Auftreten der Rheinlandmeister ergab, daß es nicht einfach ist, bis zum Schluß auszuhalten, aber jeder, der schon mal bei einem solch großen Turnier auf dem Siegerpodest stand, tanzte gerne am Schluß noch einmal. Hier sollte man auch an das Publikum denken.

Turnier Raubach:

Da dieses Turnier auch nicht nach den RKK-Richtlinien durchgeführt wurde, gilt hier sinngemäß das gleiche wie beim Turnier in Königswinter. Leider stand auch dieser Veranstalter nicht zu Fragen zur Verfügung.

Turnier Engers:

Hier zeigten sich viele dubiose Abmeldungen: 13 Auftritte an einem Abend! Hier sucht die Tanz-Turnier-Geschäftsstelle noch an einer Lösung, um den Abmeldungen entgegenzuwirken, die dadurch entstehen, wenn keine Siegesaussichten mehr bestehen, wenn jemand partout gewinnen soll oder wenn anscheinend keine Lust mehr vorhanden ist. Ein Pokal wurde sogar bei der Siegerehrung nicht mehr abgeholt; er wird auch nicht nachgereicht. Der Veranstalter verspricht, den abgenutzten Bühnenbelag im kommenden Jahr zu erneuern.

Turnier Neuwied:

Dieses Turnier wurde allgemein gelobt; besonders wurde hier die qualifizierte Wertung der Jury erwähnt.

Damit folgte der allgemeine Teil. Der Turnierleiter griff die letzte Bemerkung auf und wies darauf hin, daß die Wertungsrichter, auch im letzten Jahr wieder mehrmals geschult, über ein hohes Fachwissen verfügen. Ausführlich sprach man dann über das „Auswechseln“ eines Wertungsrichters, wenn der eigene Verein auftritt. In der Vergangenheit war es so, daß sich der eingewechselte Wertungsrichter bei der Wertung schwer tun mußte und auch meistens herausfiel. Da es bei Außenstehenden zu einem negativen Gesamteindruck kommen kann, wenn besagter Richter in der Grundnotierung optisch weit höher oder niedriger liegt, als die Kollegen bzw. sein Vorgänger, soll künftig darauf verzichtet werden. Um bei der Disziplin komplett auszuwechseln, fehlt einfach die nötige Anzahl von Wertungsrichtern. Dies wäre auch aus Kostengründen nicht sinnvoll. Da die Wertungsrichter-Crew in ihrer fachlichen Qualifikation ausdrücklich von den Anwesenden gelobt wurden, war man auch hier der Meinung, daß sie auch charakterlich so fest sein dürften, eine möglichst objektive Bewertung — auch der eigenen Gruppe gegenüber — abzugeben. Es gilt daher nach wie vor die Ziff. 7 unserer Richtlinien. Ausgewechselt wird künftig nur noch dann, wenn der Wertungsrichter es selbst ausdrücklich wünscht; die Entscheidung trifft allein der RKK-Obmann bzw. die RKK-Obfrau.

In seinen Ausführungen unterstrich der Tanzpädagoge Bitterlich aus Andernach, der als Gast geladen war, ausführlich Sinn und Zweck solcher Veranstaltungen. Tanz als Ausdruck der Freude, sollte immer im Vordergrund stehen: Sieg auf jeden Fall und um jeden Preis ist nicht Ziel solcher Veranstaltungen, vielmehr das „Dabeisein“ und das „Sichkennenlernen“ sollte im Vordergrund stehen. Sein Vortrag erntete großen Beifall.

Danach berichtete Peter Schmorleiz über die beste Gruppe in der Jahreswertung der Tanz-Turnier-Geschäftsstelle. Sieger 1983 war auch hier die mit großem Beifall bedachte Tanzgruppe Ettringen. Jedes Mitglied dieser Gruppe erhielt aus der Hand des RKK-Tanz-Turnier-Geschäftsstellenleiters in einer Feierstunde in Ettringen, eine persönliche Urkunde. Hierzu hatte die Tanzgruppe einen besonders festlichen Rahmen geschaffen. Schmorleiz betonte noch einmal die Kriterien, die zum Sieg in der Jahreswertung führten:

1. Teilnahme an mindestens 3 Tanz-Turnieren, die nach RKK-Richtlinien durchgeführt werden;
2. Korrektes Verhalten gegenüber den Veranstaltern und den anderen Teilnehmern;
3. Belegung von Spitzenplätzen;
4. Kompromißlose Einhaltung der Richtlinien;
5. Keine dubiosen Abmeldungen während eines Turniers;
6. Anwesenheit, auch noch bei der Siegerehrung.

Die Entscheidung trifft die Tanz-Turnier-Geschäftsstelle in Zusammenarbeit mit den Obleuten; ein Einspruch ist nicht möglich.

Der Diskussionsleiter wies auch noch besonders auf eine Verfremdung der Musik hin, z. B. wenn man eine LP, die für die Geschwindigkeit 33 gepreßt wurde, mit der Geschwindigkeit 45 abspielt. Dies wird künftig mit Minuspunkten belegt; auch wird darauf geachtet, daß bei den Gardetänzen der Gruppen der Marschmusikcharakter erhalten bleibt, für andere Musiken sind andere Disziplinen da!

Dem Vorschlag, Spitzengruppen grundsätzlich am Schluß starten zu lassen, wurde klar widersprochen. Es bleibt bei der üblichen Auslosung, die in jedem Fall akzeptiert werden muß.

Abschließend bedankte sich der Diskussionsleiter bei allen Anwesenden für die regen Beiträge, für das gegenseitige Verständnis und vor allem für das zahlreiche Erscheinen. Er wertete dies positiv für die Handhabung der Richtlinien; übrigens die einzigen Richtlinien in Deutschland, die alle Arten des Laientanzes umfassen.

Um ca 17.30 Uhr schloß er die Diskussionsveranstaltung und wünschte allen eine gute Heimkehr.

# Veranstaltungskalender

(Soweit bekannt)

15. 01. 1984 **Koblenz-Güls: Närrisches Manöver mit Ball Spektakulum**  
Ausrichter: Gülser Carnevals-Verein 33. Husarencorps Koblenz  
Auskunft: Vorsitzender Johannes Raffauf, Tel. 02 61/4 17 00
15. 01. 1984 **Königswinter: VI. Intern. Siebengebirgs-Freundschafts-Turnier**  
Ausrichter: Rheingarde von den 7 Bergen (eigene Richtlinien)  
Auskunft: Vors. Lorenz Schuchert, Tel. 022 23/2 18 71 u. 2 24 36
28. 01. 1984 **Zell/Mosel: Zeller Frühjahrsappell 1984 - Freundschaftstreffen**  
Ausrichter: Kirmes- u. Karnevalsgesellschaft Zell/Mosel e.V.  
Auskunft: Schatzmeister Hans-Joachim Koch, Tel. 065 42/40 87
12. 02. 1984 **Lahnstein: 3. Rheinisches Kinder-Tanz-Festival**  
Ausrichter: Carnival-Comitee Oberlahnstein  
Auskunft: Festivalleiter Paul Arzheimer, Tel. 0 26 21/4 01 22
26. 02. 1984 **Lahnstein: 9. Rhein-Lahneck-Tanzturnier**  
Ausrichter: Niederlahnsteiner Carnevals-Verein e.V.  
Auskunft: Präsident Udo Gürtler, Tel. 0 26 22/28 44
28. 04. 1984 **Mayen: Tanz- und Trachtentreffen**  
Ausrichter: Tanz- und Trachtengruppe Mayen e.V.  
Auskunft: Vorsitzender Ulrich Henrici, Tel. 0 26 51/7 73 35
20. 05. 1984 **Zell/Mosel: Tanz-Turnier „Die Mosel tanzt“**  
Ausrichter: Kirmes- und Karnevals-Gesellschaft Zell/Mosel e.V.  
Auskunft: Schatzmeister Hans-Joachim Koch, Tel. 065 42/40 87
26. 05. 1984 **Simmern/Ww.: 2. Garde-Freundschafts-Treffen**  
Ausrichter: Karnevals-Club „Simmerner Käs'cher“  
Auskunft: Vorsitzender Paul Fischer, Tel. 0 26 20/4 74
31. 05. 1984 **Bendorf-Stromberg: Tanz-Turnier für Garden (Senioren)**  
Ausrichter: Garde „Grün-Weiß“ Stromberg e.V.  
Auskunft: Vorsitzende Anita Günther, Tel. 0 26 01/10 60
03. 06. 1984 **Plaidt: Tanz-Turnier**  
Ausrichter: Abt. Majorettes der GKG Plaidt e.V.  
Auskunft: Vorsitzende Gudrun Schäfer, Tel. 0 26 32/61 30
03. 06. 1984 **Bendorf-Stromberg: Kinder-Tanz-Turnier**  
Ausrichter: Garde „Grün-Weiß“ Stromberg e.V.  
Auskunft: Vorsitzende Anita Günther, Tel. 0 26 01/10 60
16. 06. 1984 **Ferschweiler: RKK-Präsidenten- und Delegierten-Treffen 1984**  
Ausrichter: Karnevalsverein „Plateaunarren“ e.V. Ferschweiler  
Auskunft: Präsident Rudolf Funk, Tel. 0 65 23/7 86
23. 06. 1984 **Alf: Tanzwettbewerb an der Mosel - für alle - (Terminverlegung)**  
Ausrichter: Tanzgruppe „Rot-Weiß“ Alf  
Auskunft: Turnierleiter Peter Pickel, Tel. 0 65 42/26 72
24. 06. 1984 **Alf: III. Kreismeisterschaften - Kreis Cochem-Zell (Terminverl.)**  
Ausrichter: Tanzgruppe „Rot-Weiß“ Alf  
Auskunft: Turnierleiter Peter Pickel, Tel. 0 65 42/26 72
08. 09. 1984 **Neuwied-Gladbach: Garde-Freundschaftstreffen**  
Ausrichter: Prinzengarde der KG Gladbach e.V.  
Auskunft: Kommandant Willi Hardt, Tel. 0 26 31/4 96 05
16. 09. 1984 **Mülheim-Kärlich: III. Offizielle Rheinland-Meisterschaften 1984/85**  
Ausrichter: Mülheimer Karnevals-Gesellschaft 1951 e.V.  
Auskunft: Turnierleiter Peter Schmorleiz, Tel. 0 26 37/84 14
06. 10. 1984 **Koblenz: RKK-Jahrestagung 1984 „25 Jahre RKK“**  
Ausrichter: Funken „Rot-Weiß“ Koblenz  
Auskunft: Präsident Werner Wiemers, Tel. 02 61/2 38 46
20. 10. 1984 **Neuwied-Engers: 8. Tanz-Festival am Rhein**  
Ausrichter: Prinzengarde der GEK Engers  
Auskunft: Major Erich Bach, Tel. 0 26 22/1 02 64
17. 11. 1984 **Neuwied: 2. Deichstadt-Tanzturnier**  
Ausrichter: Narren-Club Grün-Rot Neuwied  
Auskunft: Präsident Erwin Brawanski, Tel. 0 26 31/2 01 73



## Tanzgruppe Ettringen stand einmal selbst im Mittelpunkt

### Beste Tanzgruppe im Verband Karnevalistischer Korporationen

-bs- ETTRINGEN. Die Tanzgruppe Ettringen hatte zu einem Empfang geladen, und viele Ehrengäste, Freunde und Gönner der Gruppe durfte der Vorsitzende Karl Heinz Bell im auch auf dem letzten Platz besetzten großen Saal des Ettringer Gemeindehauses begrüßen. „Es hat sich wieder einmal bewiesen“, meinte Bell, „daß sich die viele harte Arbeit gelohnt hat.“ Es gäbe für ihn nichts Schöneres als die Freude in den Augen der Akteure bei den vielen Siegen der vergangenen Jahre.

Der Geschäftsführer der Tanzgruppe Ettringen, Bernd Schmitz, hielt anschließend die Laudatio: „Die Tanzgruppe freut sich über die Ehrung des Regionalverbandes Karnevalistischer Korporationen - kurz RKK genannt. Und wenn man einmal darüber nachdenkt, daß wir von vielen gemeldeten Vereinen im Verband die beste Tanzgruppe des Jahres 1983 geworden ist, so erfüllt einen diese Vorstellung mit Stolz, und ich glaube nicht nur uns, sondern auch viele Ettringer Bürger. Die Leistung war höchstes Ziel. Und das wurde bewiesen durch Traumnoten und höchste Auszeichnungen bei Wettstreiten. Orte wie Lahnstein, Königswinter, Engers oder Mülheim-Kärlich sind für Tanzkundige ein Begriff. Viermal Gesamtsieger, 25 erste Plätze, Siebengebirgsmeister 1982/83, Rheinland-Meister 1983/84 usw.“ Im Namen des Vorstandes dankte er allen, die zu einem solchen Erfolg beigetragen haben.

Bürgermeister Karl Heinz Weiler hob die Bedeutung der Tanzgruppe für die Gemeinde hervor. Er, der im Namen aller Fraktionen gratulierte, gab seiner Freude darüber Ausdruck, daß ein Verein seiner Gemeinde solche Leistungen vollbracht hatte. Zu den Akteuren gewandt sagte Weiler: „Ihr habt im Laufe der Vergangenheit viel Freude gebracht, ohne euch als tragende Säule im kulturellen Leben unserer Gemeinde wäre Ettringen ein Stück ärmer.“

Der Leiter der RKK Tanz-Turnier-Geschäftsstelle, Präsidiumsmitglied Peter Schmorleiz, erinnerte an die vielen Kriterien, die zur Auswahl der Ettringer für die Ehrung seitens des Verbandes geführt hätten. Außer den großen Leistungen, Traumnoten fünfmal die Zehn, achte man auf die Fairneß, Kameradschaft zu anderen Gruppen, korrektes Verhalten gegenüber dem Turnierveranstalter, und das bescheinigte er besonders den Ettringer Akteuren: „Der gute Charakter einer Gruppe.“

Peter Schmorleiz, der mit einem „großen Stab“ des Verbandes angereist war, nahm dann die Ehrungen der vielen Aktiven vor, die sich um die Tanzgruppe Ettringen verdient gemacht hatten.

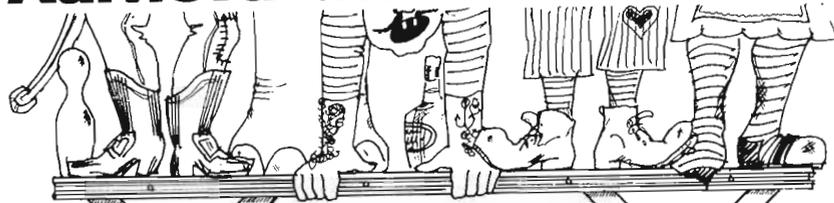
Ein besonderes Lob galt Kreismusikdirektor Lorenz Harig, der mit seinem Kammerorchester die feierliche Note zu diesem Empfang beitrug.

### Wer siegt in der Jahreswertung '84?

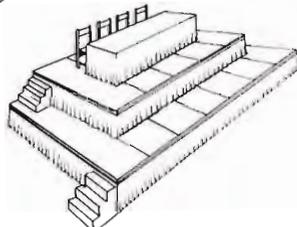
Bedingungen entnehmen Sie bitte dem Bericht über die Abschlussdiskussion auf Seite 43

— Viel Glück! —

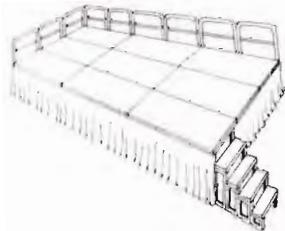
# Karneval auf Kleu Bühnen



Schnell – stabil  
und variabel aufzubauen.  
Extrem hochbelastbar nach DIN.  
Wartungsfrei und praktisch unbegrenzt haltbar.  
Fordern Sie unser Angebot durch  
Zusendung des Coupons.  
Auf Wunsch unverbindliche und kostenlose  
Mustervorführung.



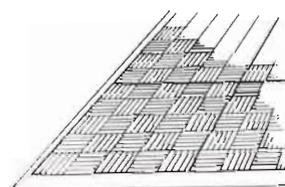
Bühne für Elfer-Rat



Tanzbühne



Laufsteg



Parkett-Tanzplatten

Wir erbitten Ihr Angebot über eine KLEU-Bühne  
in der Größe \_\_\_\_\_ m lang, x \_\_\_\_\_ m tief,  
x \_\_\_\_\_ cm hoch.  
Wir bitten um Ihren Anruf zwecks Vereinbarung eines  
Vorführtermines.  
Name: \_\_\_\_\_  
Straße: \_\_\_\_\_  
Ort: \_\_\_\_\_  
Telefon: \_\_\_\_\_

Info-Coupon



**Podest-Bau Kleu GmbH**

5600 Wuppertal 1 · Lahnstraße 9-11  
Telefon 02 02 / \*42 20 91 · Telex 8592411

# Uniformen

(Historische Uniformen aus Preussen I)



PREUSSEN

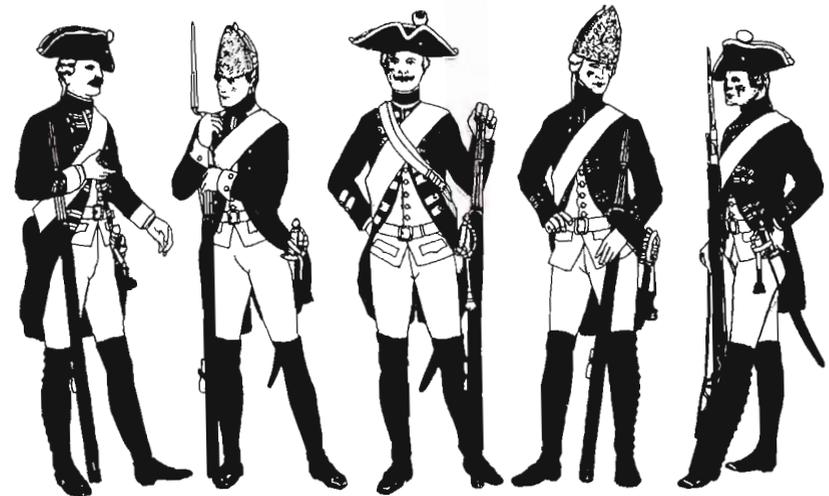
Erstes Bataillon Garde (1806:  
Rgt. Nr. 15), Unteroffizier der  
Musketiere 1786

Grenadier-Garde-Bataillon  
(1806: Rgt. Nr. 6), Grenadier  
1749

Erstes Bataillon Garde (1806:  
Rgt. Nr. 15), Grenadier 1786

Infanterie Rgt. v. Bevern (1806:  
Rgt. Nr. 7), Grenadier 1757

Infanterie Rgt. Herzog  
Ferdinand von Braunschweig  
(1806: Rgt. Nr. 5), Offizier  
1757



PREUSSEN

Infanterie Rgt. v. Knobloch  
(1806: Rgt. Nr. 10), Musketier  
1787

Fusilier Rgt. Prinz Heinrich  
von Preußen (1806: Rgt. Nr.  
35), Fusilier 1757

Infanterie Rgt. Essing'sche Bataillon  
(1806: Rgt. Nr. 23), Musketier  
1756

Fusilier Rgt. Erbprinz von  
Hessen-Kassel (1806: Rgt. Nr.  
49), Fusilier 1757

Infanterie Rgt. Prinz von  
Braunschweig (1806: Rgt. Nr. 10),  
Musketier 1757

Der Abdruck erfolgt mit freundlicher Genehmigung der Verlagsgruppe ULLMANN-SV-SÜDWEST, München, aus deren bekannten Buch:  
**Das Bilderlexikon der Uniformen von 1700 zur Gegenwart**

# Für die Freunde des Karnevals Abonnement-Bestellschein

Hiermit bestelle ich bis auf Widerruf ab der nächsten Ausgabe die Verbandszeitschrift des RKK

## „Die BÜTT“

Die Kosten in Höhe von z. Zt. 7,- DM (incl. Porto) für 3 Ausgaben jährlich, bitte ich von meinem Konto abzubuchen:

Konto-Nummer: \_\_\_\_\_

Bankleitzahl: \_\_\_\_\_

Bank: \_\_\_\_\_

Name: \_\_\_\_\_

Straße: \_\_\_\_\_

Wohnort: \_\_\_\_\_

Datum: \_\_\_\_\_ Unterschrift \_\_\_\_\_

## Karneval - Mythos und Kult

Wir entsprechen ab heute dem Wunsch vieler Karnevalsfreunde, einmal etwas über den Karneval in anderen Regionen, ja sogar vom anderen Ende der Welt zu berichten. Eine große Hilfe ist uns hier das Buch von Alexander Orloff: „Karneval - Mythos und Kult“, das im Perlinger Verlag GmbH in Wörgl (Österreich) erschienen ist. Der Perlinger Verlag gestattete uns auch freundlicher Weise, den Abdruck verschiedener Berichte aus dem genannten Buch, weshalb wir ihm ganz besonders danken möchten.

Wir unterteilen zunächst einmal den Karneval in der „alten Welt“, in Köln, Basel (Schweiz), Telf (Österreich), Binche (Belgien), Nizza (Frankreich) und Viareggio (Italien) und dem Karneval in der „neuen Welt“, in Mexiko, Trinidad, Haiti, New Orleans und Rio de Janeiro. In jeder folgenden Ausgabe werden wir von einer anderen „Karnevals-Hochburg“ berichten, wir beginnen in der BÜTT-Nr. 22 mit „Der Kölner Karneval“; es folgt dann „Carnestolaza Fiesta in Mexiko“, „Die Basler Fasnacht“, „Mas in Trinidad“, „Das Telfer Schleicherlaufen“, „Mardi Gras und Rare in Haiti“, „Mardi Gras in Binche“, „Fat Tuesday in New Orleans“, „La Bataille des Fleurs in Nizza“, „Karneval in Rio“ und „Il Corso di Viareggio“.

Die BÜTT-Redaktion wünscht viel Spaß beim Lesen!

## Zwischen Slum und Salon

KARNEVAL AUF DEN STRASSEN DER NEUEN WELT

Trotz des Glanzes und Prunks, trotz des volkstümlichen Bewußtseins und der wachsenden Beliebtheit hat der Karneval in Europa, abgesehen von bemerkenswerten Ausnahmen, den größten Teil seiner Vitalität verloren. Die rasende Verzückung, Sinnlichkeit und Spuren der urtümlichen Verrücktheit, die seit unerdenklichen Zeiten die Seele der alten Kulte bildeten, sind fast gänzlich verblichen. Der europäische Karneval ist gezähmt und eingesperrt worden; einmal im Jahr wird er an einer kurzen Leine, gut bewacht, herausgelassen.

Die Demokratie, der soziale Umschwung und die industrielle Revolution haben zusammen mit dem Aufstieg der Mittelklasse die augenscheinlichen Klassenstrukturen erfolgreich beseitigt. Die traditionelle Spannung zwischen Meister und Diener, reich und arm, die der Karneval so geschickt umkehrte, sind aufgehoben. Die Eroberung der Natur, die Emanzipation der Frau und die sexuelle Freiheit haben die ausschweifenden Orgien der *Bacchanalien* scheinbar unnötig gemacht. Zwanzig Jahrhunderte kirchlicher Macht und Staatsautorität haben die wilden Götter der Antike gebändigt.

Als die kolonialisierenden Christen ihre Religion in der Neuen Welt einführten, brachten sie – wenn auch ungewollt – die alten Götter mit, die sich jahrhundertlang als christliche Heilige maskiert hatten.

Die Spanier, Franzosen, Holländer, Engländer und Portugiesen wurden mit ihren Armeen von den großmütigen Eingeborenen meist freundlich aufgenommen. Der weiße Mann wurde offen und großzügig willkommen ge-

heißen, der rote Mann für seine Gastfreundschaft mit Ausrottung und Sklaverei belohnt. Um ihn in seinem Unglück zu trösten und sein Schicksal als »gottgewollt« zu rechtfertigen, brachten die eifrigen Missionare ihm das Christentum. Die Indianer duldeten die neue Religion, doch für die Sklaverei waren sie viel weniger empfänglich. Ihr stolzer Charakter ließ diese Erniedrigung nicht zu; viele wählten selbst den Tod, andere starben an den Krankheiten des weißen Mannes oder wurden auf andere Art ausgerottet.

Doch das neue Reich mußte weiter gedeihen; also wurden Sklaven aus Westafrika eingeführt, die wieder ein anderes kulturelles Erbe aus einem anderen Erdteil mit sich brachten, das sich bald mit den christlichen Bräuchen vermischte.

In Zentral- und in Südamerika wurden die Spanier von der Gier nach Gold vorangetrieben, von den alten Träumen des El Dorado. Sie fanden ihr Gold in der Form unschätzbare Kultrelikte der alten präkolumbianischen Zivilisationen. Die aus dem Schweiß der Götter geschaffenen Schätze wurden zusammengeschmolzen und nach Spanien geschifft. Doch sie fanden auch ein reiches und farbiges kulturelles Erbe vor:

In Mexiko stießen die Conquistadores auf die Nachkommen der Maya und der Azteken, die die Kultriten der mächtigen Götter ihrer Vorfahren noch feierten. Wie die Ägypter teilten auch sie ihren Kalender in Mondzyklen ein. Wie die alten Völker des östlichen Mittelmeerraumes hatten auch sie fünf überflüssige Tage zwischen dem alten und dem neuen Jahr.



Fast bei jedem Karneval nehmen auch Kinder teil — wie dieses begeisterte Carioca-Mädchen, dem die Samba schon im Blut liegt!

In dieser Zeit, die *Nemontemi* genannt wurde und zwischen Januar und Februar fiel, formten die Maya Tonbildnisse des Teufels und vertrieben ihn aus ihren Dörfern. Sie glaubten, der Teufel habe das alte Jahr vergiftet, und um ihn zu vertreiben, wurde der den Teufel darstellenden Tonfigur das Bildnis des Gottes, der die Kraft des neuen Jahres verkörperte, gegenübergestellt.

Zur Zeit der Wintersonnenwende formten die Azteken Figuren ihres Gottes »Huitzilopochtli« aus Teig und aus Samen besonderer Pflanzen, vermischt mit dem Blut von Kindern. Das Bildnis wurde in einem Ritual von einem Priester, der den Gott »Quetzalcoatl« verkörperte, mit einem Wurfspieß symbolisch getötet. Anschließend wurde das Bildnis zerteilt, und jeder Mann in der Gemeinschaft erhielt ein Stück davon.

Diese Opferriten haben erstaunliche Ähnlichkeiten mit vielen Karnevalsriten der Alten Welt.

Als nun die Christen ihre Feierlichkeiten zum Jahresende einführten, verbanden sich die präkolumbianischen Götter sehr schnell mit jenen der vorchristlichen Zeit. Die Feste zu Ehren von Neujahrsgeistern, die Teufelsausreibungen, die Tänze für die Maisgottheiten und Regengeister wurden der Religion der Conquistadores angepaßt. Den indianischen Göttern gab man christliche Namen, um die Missionare zu versöhnen. Karneval, der sich mit seinen Masken, Geistern und Tänzen so gut mit der indianischen Kosmologie vertrug, ließ die Götter der Alten Welt in der Neuen Welt auferstehen.

Die Geschichte des Karnevals in den spanisch beeinflussten Gebieten Süd- und Zentralamerikas verläuft großteils ähnlich wie die der europäischen Karnevalsfeste.

Im 17. und 18. Jahrhundert versuchten Kirche und Staat, der heidnischen Abgötterei und der weitverbreiteten Ausschweifungen der Festlichkeiten Herr zu werden. Das Ende der Gewalt der Conquistadores, gepaart mit den rituellen Schlachten der alten Karnevalsbräuche, ließ den *Entrudo*, den Mittelpunkt der damaligen Karnevalsfestlichkeiten, in wilde, oft blutige Straßenkämpfe ausarten. Große Anstrengungen wurden unternommen, um diese ungestümen Feste unter Kontrolle zu bringen.

Im 19. Jahrhundert hatte der Karneval in den spanischen Kolonien seinen Höhepunkt erreicht; die Tradition war nun eingebürgert und angesehen. Viele der alten Bräuche, die in Argentinien, Bolivien, Chile und anderen Kolonien Fuß gefaßt hatten, wurden viel unverfälschter weitergeführt als in Spanien selbst.

## Zwischen Brauchtum und Kommerz

KARNEVAL AUF DEN PLÄTZEN DER ALTEN WELT

Die europäischen Karnevalsfeste, die die Zeit der gigantischen Festlichkeiten der Renaissance und der Belle Epoque überlebten, verdankten dies meist den Anstrengungen der Städte und Dörfer, die Wert auf ihre Bräuche legten und darauf bedacht waren, diese weiterzuführen. Die Städte konnten sich in einem Zeitalter von sozialem Umbruch, Revolution und Krieg, eine wenn auch nur rituelle Anarchie nicht mehr gestatten. Im 19. Jahrhundert wurde der Karneval einer Reformation unterzogen, der ein Großteil seiner Tradition und Ungezwungenheit zum Opfer fiel.

Die antike ländliche Kultmagie hatte für den Städter ihre Kraft verloren, doch das Bedürfnis nach Ritual lebte in seiner Seele weiter. Überall in Europa schossen Karnevalskomitees aus dem Boden, die sich daranmachten, den alten Riten neue Formen zu geben. Sie erkannten wohl die Notwendigkeit des Rituals, doch sahen sie darin eher ein Bedürfnis nach Zerstreuung und Unterhaltung. Das Ergebnis ihrer Bemühungen ist der heutige Karneval.

Der Erfolg war unterschiedlich: die städtischen Karnevalsfeste litten am meisten unter dieser Reformation, und viele der großen Karnevals verschwanden gänzlich — ähnlich wie im Mittelalter unter dem Einfluß der Kirchenreformen. Diejenigen, die überlebten, wurden zu großen Zuschauerveranstaltungen oder Volksfesten, die den Riten fast keinen Platz mehr einräumten. In Deutschland finden solche Karnevalsfeste vor allem in Köln, Mainz und München statt, in Italien vor allem in Viareggio, in Frankreich vor allem in Nizza.

Kleinere, volkstümlichere Karnevalsfeste, die man noch in ganz Europa antreffen kann, waren weniger betroffen; obwohl deren Riten sich mit neueren Formen vermischten, sind der alten Kultbestandteile immer noch deutlich erkennbar.

Solche Faschnachtsfeiern finden sich in Frankreich etwa in Dünkirchen und Limoux, in Deutschland etwa im Städtchen Rottweil, in der Schweiz vor allem in Basel und Luzern und in Belgien vor allem in Binche und Malmedy.

Die am ehesten unverfälscht gebliebenen Bräuche sind in abgeschiedenen Gegenden anzutreffen, und in Europas Bergregionen finden sich noch viele Dörfer, in denen der Karneval jahrhundertlang beinahe unverändert geblieben ist. Dort werden die Kultrituale ernsthaft durchgeführt und die Bräuche von Generation zu Generation weitergegeben. In den Pyrenäen, in den Schweizer, den bayrischen, den italienischen und den Tiroler Alpen wie in vielen Dörfern Osteuropas wird noch an den alten Bräuchen festgehalten.

In neuester Zeit scheint der Karneval wieder aufzublühen; jedes Jahr nehmen mehr Leute an den immer größer werdenden Festen teil. So zum Beispiel in Zürich, wo der Karneval in der Zeit der protestantischen Reformation verboten war und nun wieder auflebt.

In der BÜTT-Nr. 22

### Der Kölner Karneval

In Köln findet Deutschlands, ja vielleicht Europas größter und extravagantester Karneval statt. Mehr darüber in der nächsten Ausgabe

# 1. Deichstadt-Tanz-Turnier Neuwied des Narren-Clubs „Grün-Rot“ Neuwied



Die Siegerehrungen nahm der Präsident des Festausschusses Neuwied und RKK-Schatzmeister Willi Klein vor, assistiert vom 1. Narrenmeister Erwin Brawanski  
Foto: Jäckel

## Siegerliste

Jeweils die 3 Erstplacierten. In Klammern die Teilnehmerzahl in dieser Disziplin.

### Disziplin II Gemischte Garde (4)

1. Prinzengarde „Rot-Blau“ Niederbreitbach
2. Prinzengarde Mayen
3. Husaren-Corps „Blau-Gold“ Heddesdorf

### Disziplin III Damengarde (6)

1. Rot-Weiß-Ballett der Mülheimer KG
2. Garde „Grün-Weiß“ Stromberg
3. Dancing-Girls Engers

### Disziplin IV Gardetanz-Paar (5)

1. Tanzgruppe „Rheinisch Nizza“ Koblenz  
Evelyn Kranich und Klaus Dany
2. Garde „Grün-Weiß“ Mayen  
Elke Weber und Ralf Kaspers
3. Elferrat St. Michael Feldkirchen  
Andrea Czernich und Frank Nortwig

### Disziplin V Gardetanz-Solo (4)

1. Prinzengarde Mayen  
Sandra Paßbach
2. Garde „Grün-Weiß“ Stromberg  
Britta Michels
3. Rot-Weiß-Ballett der Mülheimer KG  
Helga Fricke

### Disziplin VIII Schautzanz gemischt (3)

1. Tanzgruppe „Rheinisch Nizza“ Koblenz
2. Prinzengarde „Rot-Blau“ Niederbreitbach
3. Tanzgruppe „Butterfly“ Gladbach

### Disziplin IX Schautzanz Damen (10)

1. „Rot-Weiße Husaren“ Andernach
2. Rot-Weiß-Ballett der Mülheimer KG
3. Dancing-Girls Engers

# Termine Session '84

(Soweit der Redaktion bekanntgegeben)

## 5413 Bendorf:

- 5.3. Rosenmontagszug, Festausschuss
- 4.2. Prunksitzung, KuK Bendorf
- 11.2. Prunksitzung, KuK Bendorf
- 6.3. Schlafanzugball, KuK Bendorf

## 5560 Bitburg:

- 10.2. Großer Freismaskenball, KV "Domino"
- 4.3. Großer Karnevalszug, KV "Domino"
- 5.3. Rosenmontagstanz, KV "Domino"

## 5521 Ferschweiler:

- 14.1. Große Kappensitzung, KV Plateaunarren
- 21.1. Preismaskenball, KV Plateaunarren
- 18.2. Preismaskenball, KV Plateaunarren
- 5.3. Rosenmontagszug

## 5411 Hillscheid:

- 26.2. Kinder- u. Jugendmaskenball, Möhne'-Club 1975
- 1.3. Schwerdonnerstag, Möhne'-Club 1975
- 6.3. Fastnachtszug, Möhne'-Club 1975

## 5410 Höhr-Grenzhausen:

- 14.1. Prunksitzung, KG "Grau-Blau"
- 21.1. Prunksitzung, KG "Grau-Blau"
- 28.1. Prunksitzung, KG "Grau-Blau"
- 4.2. Prunksitzung, KG "Grau-Blau"
- 17.2. Prunksitzung, KG "Grau-Blau"
- 26.2. Prunksitzung, KG "Grau-Blau"

## 5400 Koblenz:

- 3.2. Nürrische Sitzung, Korpskommando
- 10.2. Nürrische Sitzung, Korpskommando
- 2.3. Erstürmung des III. Korpskommando
- 6.3. Kostümball, Korpskommando
- 29.2. Große Husaren-Prunksitzung, 33. Husaren-Corps
- 6.3. Beerdigung der Fastnacht, 33. Husaren-Corps
- 22.1. Matinee: 25 Jahre Mulesänger, Rot-Weiss-Gold
- 5.2. Altenfest in Koblenz-West, Rot-Weiss-Gold
- 11.2. Große Prunksitzung mit Ball, Rot-Weiss-Gold
- 15.2. Nürrischer Kostümball, Rot-Weiss-Gold
- 6.3. Stürmische Geistersitzung, Rot-Weiss-Gold
- 29.1. Jubiläums-Empfang, KG "Iwwerfichte"
- 1.3. Große Jubiläums-Veranstaltung, KG "Iwwerfichte"
- 28.1. Große Prunksitzung, "Blau-Weiss" 360
- 29.1. Jubiläumsempfang mit Ordenverleihung  
"Pour le Carnaval", "Blau-Weiss" 360
- 1.3. Schwerdonnerstagsball, "Blau-Weiss" 360
- 5.3. Kostümball, "Blau-Weiss" 360
- 6.3. Rosenmontagsball, "Blau-Weiss" 360

# AUFNAHMESCHEIN

An den  
REGIONALVERBAND KARNEVALISTISCHER KORPORATIONEN " R K K "  
RHEIN - MOSEL - LAHN E.V.

Vereinigung zur Pflege fastnachtlicher Bräuche  
Sitz: Koblenz, Karl-Russell-Str. 40, Telefon: 0261/82109



Der unterzeichnete Verein meldet sich hiermit als Mitglied an und bittet um nachstehende Eintragung in die Kartei des " R K K "

Ortssitz des Vereins: .....

Satzung (falls vorhanden) wird anliegend überreicht.

Name des Vereins: .....

Gründungs-jahr: .....

Eintragung beim Amtsgericht: ja/nein - wenn ja, Amtsgericht:.....

Derzeitiger Vorsitzender: Name: .....

Beruf: .....

Straße: .....

Telefon: .....

Wohnort: .....

Zutreffendes bitte ankreuzen:



Der Jahresbeitrag kann jährlich von nachfolgender Konto abgebucht werden:

Konto-Inhaber: \_\_\_\_\_

Bank: \_\_\_\_\_

Bankleitzahl: \_\_\_\_\_

Konto-Nummer: \_\_\_\_\_



Der Jahresbeitrag wird von uns, ohne besondere Aufforderung, bis zum 31.05. jeden Jahres auf das Konto 131 573 bei der SPARKASSE KOBLENZ (BLZ 570 501 20) übersandt.

## Verpflichtung:

Der unterzeichnete Verein versichert, obige Angaben nach bestem Wissen gemacht zu haben. Er verpflichtet sich, die Satzung des " R K K " anzuerkennen.

Ort und Datum: \_\_\_\_\_ Stempel und Unterschrift des Vorsitzenden: \_\_\_\_\_

Raum für Eintragungen des Regionalverbandes: \_\_\_\_\_



Friedrich Schweitzer

Mützenfabrik

5400 Koblenz-Niederberg  
Arenberger Str. 245 - Tel. 0261/61988

Prinzenmützen (komplett) mit Federtasche  
Komitee- und Saalmützen  
Husaren-Tschakos für Grenadiere und Amazonen nach historischen Modellen  
Baretts in großer Auswahl  
Uniformmützen, Offizier & Mannschaft (Krätzchen), von 1912

Musikermützen in allen Arten sowie Mützen für Stewardessen  
Kurbelstickerei für Uniformrevers & sonstiges

### Außerdem liefern wir preiswert:

Dreispitz-, Zweispitzhüte mit echtem Pelz  
Hüte für Musketiere mit Straußenfedern  
Fasane Federn, Federbüsche, Kapaun-stützen  
echte Pelzstreifen für Hüte und Kleider  
alle Uniformeffekte wie Husarenver-schnürungen, Tressen, Borden, Sou-tasche, Kordeln, Fangschnüre, Schul-terstücke, Epauletten, Feldbinde  
Perücken und Schmucksteine  
Metallabzeichen und Uniformknöpfe in großer Auswahl  
maschinengestickte Abzeichen äußerst preiswert  
Säbel, Offiziersdolche mit Zubehör



## Danke

Allen Freunden und Mitarbeitern, beson-ders den Inserenten in dieser Broschüre, danken wir sehr herzlich.

Die Inserenten in dieser „Bütt“ empfeh-len wir Ihrer Aufmerksamkeit.

Eine Bitte: Werden Sie Mitglied im RKK und unterstützen Sie unser heimatliches Brauchtum.

## Die BÜTT

Herausgeber:  
Regionalverband Karnevalistischer Korporationen (RKK)  
Rhein-Mosel-Lahn e.V.  
Sitz Koblenz

Anschrift:  
Karl-Russell-Straße 40  
Telefon (02 61) 8 21 09  
5400 Koblenz 1

Druck: Jadischke, Neuwied  
Verantwortliche Redakteure:  
Ortwin Seidler  
Willi Hardt  
Bernhard Jadischke  
Peter Schmorleiz

Anzeigenpreise:  
Preisliste Nr. 1/82

Nachdruck nur mit Quellen-angabe gestattet;  
Belegexemplar erbeten

# PIERRE Wagner

Ausstatter  
aller  
Vereine

Versand von historischen Uniformen und Tanzgarden-Kostümen  
Alleinvertrieb und Versand der Firma A. Imhof, Aschaffenburg  
**Marktstraße 3 — 5440 Mayen — Tel. (0 26 51) 26 47**

**Wir liefern und verleihen Prinzen- und Prinzessinnenkostüme  
in den exklusivsten Ausführungen**

Bonner Kinderprinz



Binger Prinzenpaar



(Wir nehmen Ihr altes Prinzenkostüm, je nach Zustand, in Zahlung oder Kommission.)

**Werkstattfertigung, wie Tanzgarde**



**Wir liefern preiswert:**

- Gardestiefel + Gamaschen
- Dreispitze, Hüte aller Art
- Säbel + Degen
- Uniformeffekte
- Büffelhaarperücken
- Mariechenperücken
- Federbüsche
- Spitzenhöschen

Orden, Pokale und Medaillen  
liefern wir nach Ihren Wünschen

Besuchen Sie unsere ganzjährige  
Ausstellung auf 2 Etagen  
3000 Artikel vorrätig